

# HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Alle wichtigen Infos und Antworten zur Corona-Krise entnehmen Sie bitte der Homepage der HWK Bremen [www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)

## Energiebilanz

Beim Klimaschutz spielt das Handwerk eine zentrale Rolle. Doch es braucht mehr Fachkräfte.

### „Belastung und Chance“

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke im HiBB-Interview über die Klimawende.

### Neues Lernen

Bildungsressort und Kammern werben für die Duale Ausbildung.



# Kommunikation. Nach Maß. Ihr Anliegen. Unsere Expertise.

## Kunden- und Imagemagazine Auffallen. Anregen. Und überzeugen.

Mit einem Kundenmagazin führen Sie Ihren Zielgruppen vor Augen, was in Ihnen steckt. Ein Imagemagazin wiederum überzeugt mit bunten Geschichten, die den Lifestyle Ihrer Produktwelt verkörpern.

## Mitarbeitermagazine Einblick. Ausblick. Und Vertrauen.

Stiften Sie Identität – buten wie binnen: Geschichten aus einem Unternehmen schweißen nicht nur die Mitarbeiter zusammen. Auch Geschäftspartner erhalten dadurch wertvolle Einblicke.

## Bücher Gedruckt. Gebunden. Und verbindlich.

Information ist flüchtiger denn je – da kommt Ihr Buch gerade recht, etwa eine Chronik. Gebunden und verbindlich steht das gedruckte Wort noch immer für Glaubwürdig- und Beständigkeit.

## Advertorials Gesendet. Empfangen. Und getroffen.

Ihre Botschaft in unseren Magazinen, Journalen und Zeitungen: Wir hören zu, schreiben auf, bebildern und gießen in Form. Jeden Text.

## Auftritt Idee. Illustration. Und Identifikation.

Vom Logo über die Visitenkarte bis zum Prospekt: Geht es um das Aushängeschild Ihres Unternehmens, verpassen Ihnen unsere Grafiker ein Corporate Design, das alles sagt und ist, nur eines nicht: austauschbar.



” Das Handwerk wird dringend gebraucht, wenn wir die ehrgeizigen Klimaziele einhalten wollen. “

*Liebe Handwerkerinnen und Handwerker, geehrte Leserinnen und Leser,*

dass das Handwerk dringend gebraucht wird, wenn wir die ehrgeizigen Klimaziele einhalten wollen, haben wir schon oft betont. In dieser Ausgabe der HiBB werden wir konkret. Im Titelthema ab Seite 6 können Sie nachlesen, wo unsere Bremer Handwerksbetriebe überall aktiv sind und ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Unsere Redaktion hat sich bei fünf verschiedenen Gewerken umgeschaut und gefragt, welche Rolle umweltfreundliche Technologien heute für sie spielen und was ihre Kunden heute möchten. Die Antworten sind ebenso vielfältig wie spannend. Genauso wie das Interview mit ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke auf den Seiten 16 und 17.



Damit das Handwerk seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann, braucht es dringend gut ausgebildete Nachwuchskräfte. Auch das werden wir nicht müde, zu betonen. Wie die Fachkräfte von morgen schon heute in puncto Klimaschutz geschult werden, lesen Sie im zweiseitigen Bericht aus unserem Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH ab Seite 8.

Fragt man junge Leute heutzutage danach, was sie beruflich machen möchten, hört man eines immer wieder. Viele suchen nicht nur einen sicheren, gut bezahlten Job, sondern eine sinnvolle Aufgabe. Mit ihrem Beruf möchten sie ihren persönlichen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Das Handwerk bietet ihnen dafür die beste Gelegenheit. Damit können wir punkten. Ebenso wie mit dem Austauschprogramm Erasmus+, mit dem junge Handwerkerinnen und Handwerker Europa entdecken können. Auf Seite 19 finden Sie dazu interessante Infos.

Eine tolle Werbung für das Handwerk ist auch der Film über das „Neue Lernen“, den die Handwerkskammer Mitte Februar zusammen mit der Senatorin für Kinder und Bildung und der Handelskammer vorgestellt hat. Über die Premiere berichten wir auf den Seiten 32 und 33. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Thomas Kurzke  
Präsident der Handwerkskammer Bremen



WK | Manufaktur  
Martinistraße 43  
28195 Bremen  
T: + 49 421 36 71 – 39 33  
wkmanufaktur@weser-kurier.de  
www.wkmanufaktur.de



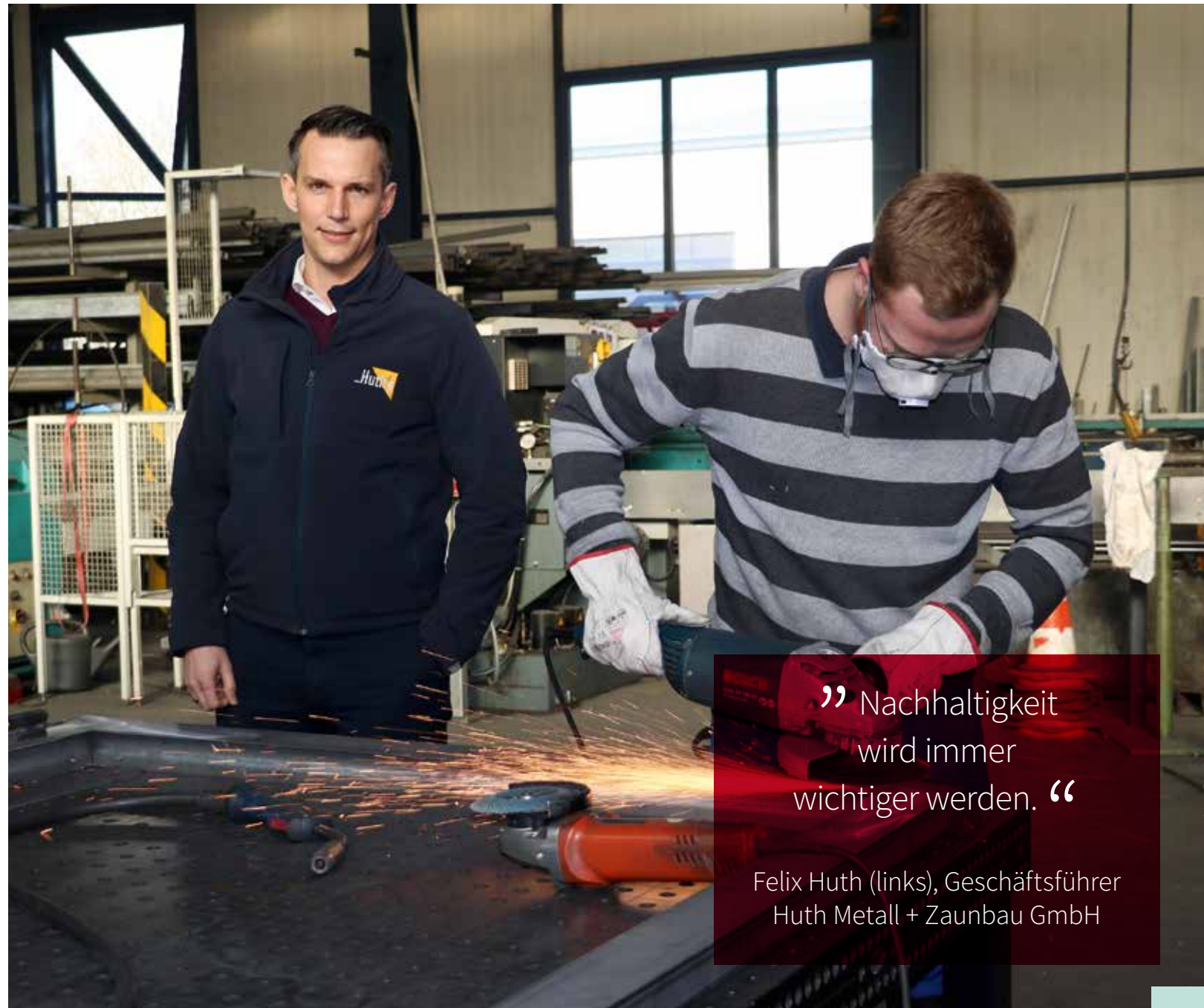
# INHALT



20

## AUS- / WEITERBILDUNG

Als Azubi die Welt entdecken	18
Unterstützung für Ausbildungsbetriebe	19
Junge Fotografen ausgezeichnet	20
Freisprechungsfeiern	22



„Nachhaltigkeit wird immer wichtiger werden.“

Felix Huth (links), Geschäftsführer Huth Metall + Zaunbau GmbH

6

## TITELTHEMA

# Klimaschutz

Welchen Beitrag Handwerksbetriebe leisten, um die Ziele zu erreichen.

6

## HANDWERK AKTIV

Kammer besucht „Creative Hub“	26
-------------------------------	----

## NEWS / BETRIEBE

Starthaus Bremerhaven eröffnet	27
Oliver Rau zu Gast in der Kammer	28
Was tun mit dem Abfall?	28
Handwerkszwerge suchen Unterstützer	29
50 Jahre in der Backstube	29
Bautag zum zweiten Mal online	31



26

## IM FOKUS

Forderung nach „3G“ für Friseurbetriebe	32
Film über „Neues Lernen“ vorgestellt	33

## PERSONALIEN

Betriebsjubiläen und Geburtstage	34
----------------------------------	----

## VERANSTALTUNGEN

März 2022	35
-----------	----

## SERVICE

Amtliche Bekanntmachungen	36
Betriebsbörse	38
Impressum	39



# Klimaschutz braucht die Fachkräfte des Handwerks



Bei der Pressekonferenz im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH ging es unter anderem um Klimaschutztechniken wie E-Mobilität (Hintergrund) und Dämmung (unten) im Rahmen der Ausbildung.

Fotos: Oliver Brandt

Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke, Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer, Kreishandwerksmeister Matthias Winter, Handwerk gGmbH-Geschäftsführer Jens Rigterink und Axel Heidtmann, stellvertretender Kreishandwerksmeister Bremerhaven-Wesermünde (v.l.), in der Hochvolt-Kfz-Werkstatt der Handwerk gGmbH.

■ Im Rahmen einer Pressekonferenz haben die Handwerkskammer Bremen sowie die Kreishandwerkerschaften Bremen und Bremerhaven-Wesermünde im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH ihre gemeinsame Einschätzung zum Abschlussbericht der Enquete-Kommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ der Bremischen Bürgerschaft vorgestellt.

Die drei Institutionen teilen grundsätzlich die von der Enquetekommission formulierten Ziele und Handlungsempfehlungen. Klimaschutz betrachten sie grundsätzlich als Chance für das Handwerk. Damit dieses seiner zentralen Rolle bei der Umsetzung der notwendigen Klimaschutzmaßnahmen aber auch in Zukunft gerecht werden kann, fordern sie zusätzliche Anstrengungen zur Stärkung der

Ausbildung, um den Fachkräftemangel zu bewältigen. Außerdem muss ihrer Meinung nach die Beratung zu klimafreundlichem Bauen und zu Förderprogrammen ausgebaut sowie Bürokratie abgebaut werden. Obwohl die im Abschlussbericht formulierten Ziele aus Sicht des Handwerks sehr ambitioniert sind, begrüßt es sie grundsätzlich. Das gilt auch für viele der im Bericht enthaltenen Handlungsempfehlungen an die Politik.

Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen: „Auch, wenn vielleicht nicht alle Ziele in der angestrebten Zeit erreicht werden können, stimmt doch die Richtung. Das Handwerk ist in der Lage, schnell auf neue Herausforderungen zu reagieren und beim Klimaschutz auch voranzugehen.“

## „Klimaschutz birgt neue Chancen“

Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, ergänzt: „Schon heute ist das Handwerk für den Klimaschutz unentbehrlich. Klimaschutz bedeutet für das Handwerk auch neue Marktchancen. Es ist bereit, sich künftig noch mehr zu engagieren, zum Beispiel bei der Installation von Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen, Ladestationen oder bei der Gebäudedämmung. Das wird aber nur möglich sein, wenn genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen. Hier liegt momentan die größte Herausforderung.“

Matthias Winter, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Bremen: „Viele Betriebe müssen schon heute Aufträge ablehnen, weil sie nicht über genügend Fachkräfte verfügen. In

den kommenden Jahren wird sich das Problem noch verschärfen. Hier muss dringend gegengesteuert werden.“

Axel Heidtmann, stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde, hält die im Abschlussbericht formulierten Ziele unter bestimmten Voraussetzungen für realistisch: „Ob sie realisiert werden können, hängt letztlich auch davon ab, wie stark Hauseigentümer davon überzeugt werden können und ob genügend Fördermittel zur Verfügung stehen.“

## Die Forderungen des Handwerks

Um seiner zentralen Rolle beim Klimaschutz gerecht zu werden, braucht das Handwerk mehr Fachkräfte. Deshalb fordert es, die Aktivitäten in der Berufsorien-

tierung für Jugendliche und insbesondere an Gymnasien noch weiter auszubauen. „Ohne genügend Auszubildende im Handwerk – die Fachkräfte von morgen – werden die im Abschlussbericht formulierten Klimaschutzziele nicht erreichbar sein“, sagt Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke.

Damit die modernen Klimaschutztechniken auch in den Haushalten ankommen, braucht es der Kammer und den Kreishandwerkerschaften zufolge noch mehr Beratungsangebote für private Bauherren und Eigentümer. Kunden müssen auf eine kompetente Fachberatung zurückgreifen können. Diese kann zum Beispiel in speziellen Bau-Beratungszentren, wie sie im Abschlussbericht vorgeschlagen werden, auch durch das Handwerk geleistet werden.

Damit Eigentümern die energetische Sanierung erleichtert wird, muss dem Handwerk zufolge dringend Bürokratie abgebaut werden. Das gilt vor allem für die Beantragung von Fördermitteln. Diese muss so ausgestaltet sein, dass Handwerker die wesentlichen Punkte selbst einbringen und ihre Kunden bei der Beantragung damit unterstützen können. Matthias Winter: „Besonders vor dem Hintergrund der jüngsten Querelen um die KfW-Förderung muss die Politik jetzt verlässliche Perspektiven hinsichtlich der Förderprogramme aufzeigen. Immobilieneigentümer und solche, die es werden wollen, benötigen dringend Planungssicherheit.“



# Klimaschützer in Ausbildung

In der Hochvolt-Kfz-Werkstatt machen sich die Auszubildenden mit klimafreundlichen Antrieben vertraut, hier beim Umbau eines Benziners zum E-Auto. Fotos: Oliver Brandt



Nachwuchskräfte bekommen die Grundlagen der grünen Technologien schon heute mit auf den Weg. Ein Blick in die Überbetrieblichen Lehrgänge bei der Handwerk gGmbH.

■ **Noch teilen sich in der Heizungs-werkstatt des Kompetenzzentrums alte Ölbrenner den Platz mit modernen Brennwertanlagen und einer Wärmepumpe. Doch ihre Stunden sind gezählt. Die Politik setzt vehement auf regenerative Energien.**

Nach dem Willen der Bremer Regierungskoalition soll eine große Zahl der Haushalte künftig mit Fernwärme oder mithilfe von Wärmepumpen heizen. „Darauf müssen wir die Auszubildenden schon heute vorbereiten“, sagt Wolfgang von Düring. Der Ausbildungsmeister geht in seinem Unterricht häufig auf die neuesten Techniken ein und versucht damit, die Begeisterung der angehenden Anlagenmechaniker zu wecken. Dabei kommen die Standards aber nicht zu kurz. „Ich bin ein absoluter Fan von Grundlagen. Für die Umwelt bringt es nämlich eine ganze Menge, wenn eine Heizungsanlage gut eingestellt und gewartet ist“, erläutert er.

## Kfz-Diagnosetechnik immer wichtiger

Aus diesem Grund erklärt von Düring den Auszubildenden unter anderem, wie Rohrleitungen korrekt gedämmt, Brenner gut eingestellt und Heizkurven optimal geregelt werden. An einem speziellen Rollgestell zeigt er ihnen außerdem das

Prinzip des hydraulischen Abgleichs von Heizungsanlagen.

In einer anderen Werkstatt gleich nebenan drehen sich die Gespräche ebenfalls häufig um Verbrenner. Gemeint sind die Schulungsfahrzeuge mit Benzin- oder Dieselmotoren. Nach wie vor geht es in den Überbetrieblichen Lehrgängen hauptsächlich um diese. Immer häufiger nutzen die Ausbilder allerdings auch die Elektro- oder Hybrid-Autos des Kompetenzzentrums, um die angehenden Kfz-Mechatroniker auf ihre künftigen Werkstatt-Aufgaben vorzubereiten. Dazu gehört vor allem die Fahrzeugdiagnose, Mechanik tritt dafür immer mehr in den Hintergrund. „Die ersten Betriebe stellen schon weniger Kfz-Mechatroniker ohne Zusatzqualifikation im Bereich Elektromobilität ein“, sagt Ausbilder Kai Schiller.

## Extra Lehrgang regenerative Energien

Diese Entwicklung hat die Handwerk gGmbH schon vor einigen Jahren vorausgesehen und früh einen Schwerpunkt auf die in E-Fahrzeugen verbaute Hochvolt-technik gelegt. Mit dem vom Bundesbildungsministerium geförderten Projekt Diakom-E (Diagnosekompetenz für die Elektromobilität) will es ein neues Lernkonzept entwickeln, das vor allem den Auszubildenden zugutekommt.

Berührungspunkte zur E-Mobilität haben naturgemäß auch die überbetrieblichen Lehrgänge im Elektrobereich. Dort lernen die angehenden Elektroniker zum Beispiel, worauf es beim Anschließen von Wallboxen, die aufgrund staatlicher Förderung gerade sehr häufig installiert werden, ankommt. Ein Anschauungsobjekt inklusive Photovoltaik haben sie mit einem großen Solar-Carport direkt auf dem Gelände der Handwerk gGmbH. Doch damit nicht genug. „Wir planen für die Zukunft auch einen eigenen Lehrgang zum Thema regenerative Energien“, sagt Ausbilder Philipp Susanek.

## Trend zu nachhaltigeren Dämmstoffen

Während es in einigen Gewerken darum geht, Energie oder Wärme umweltfreundlich zu erzeugen, geht es in einem anderen Gewerk darum, ihren Verbrauch zu reduzieren. In der Malerhalle und den angrenzenden Werkstätten beschäftigen sich die Auszubildenden unter anderem mit den verschiedenen Typen von Wärmedämm-Verbundsystemen und deren fachgerechtem Anbau. Dabei wird auch der Trend zu nachhaltigeren Baustoffen sichtbar. Während die Auszubildenden früher mit typischen weißen Polystyrol-Platten hantierten, lernen sie heute auch, wie man Hausfassaden fachmännisch mit Mineralwolle dämmt.



Ausbilder Christian Joost (r.) schult die Auszubildenden Rebecca Lütjerath und Julian Weigel in der Maler-Werkstatt zum Thema Dämmung.



Elektro-Ausbilder Phillip Susanek vor dem Solar-Carport der Handwerk gGmbH.



■ **Dämmen für den Klimaschutz – auch das Malerhandwerk leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Klimas.**

„Unser Gewerk stellt die Fachleute, wenn es um die Dämmung von Fassaden oder Kellerdecken geht“, sagt Dieter Borch, Obermeister der Maler- und Lackierergewerkschaft Bremerhaven-Wesermünde. Gerade mit der Dämmung von Außenwänden lasse sich oft erheblich Energie einsparen. Angesichts stetig steigender Energiekosten erwartet Borch in den kommenden Jahren eine verstärkte Nachfrage – „das ist auch eine Chance für die Betriebe“. Allerdings, so betont Borch, sei eine fachgerechte Ausführung sehr wichtig. „Das Thema ist sehr komplex geworden“, erklärt der Obermeister, der den Betrieb Borch Malerwerkstätten in Bremerhaven führt. So sei etwa die Befestigung der Dämmung bauaufsichtlich genau geregelt, denn bereits die Verwendung falscher Dübel könne zu Wärmebrücken führen oder das Eindringen von Feuchtigkeit begünstigen.

Auch die Windlast, die auf der Dämmung laste, müsse genau berechnet werden, damit auch bei Sturm alles an Ort und Stelle bleibt. Und auch optisch sollen die gedämmten Gebäude ansprechend aussehen. Grenzen seien der Außendämmung oft bei denkmalgeschützten Fassaden oder Gebäuden gesetzt, bei denen man das äußere Erscheinungsbild erhalten möchte, etwa bei Fachwerkhäusern. Hier müsse man unter Umständen auf die Dämmung der Innenwände umschwenken. Allerdings, schränkt Dieter Borch ein, würden dabei in der Regel nicht die Spareffekte erzielt, wie sie mit einer guten Außendämmung erreicht werden können.

Für die Außendämmung verwendet werden können unterschiedliche Materialien, die Vielfalt habe in den vergangenen Jahren zugenommen. Am gebräuchlichsten seien mineralische Steinwolle oder Polystyrol. Hier seien jedoch wichtige Vorgaben in Sachen Brandschutz, wie der Einbau von Brandriegeln, zu beachten,

um im Falle eines Brandes die Ausbreitung des Feuers über die Polystyrol-Platten zu verhindern.

Beim Thema Dämmung geht es aber nicht nur um Fassaden, sondern auch die Dämmung von Keller- und Geschossdecken spielten eine Rolle, um Wohnräume vor Energieverlust über den Fußboden zu schützen. „Es macht Sinn, mehrere Maßnahmen gebündelt durchzuführen, also nicht nur die Fassade zu dämmen, sondern auch neue Fenster einzusetzen. Für diese Bereiche gibt es gute Fördermöglichkeiten“, sagt Dieter Borch.

Insgesamt sei es wichtig, dass die Betriebe ein eingespieltes Team hätten, das sich mit dem Thema Dämmung auskennt – „ohne Fachkräfte geht es nicht“, betont der Malermeister. Sein eigener Betrieb bietet Dämmung auch an, allerdings in kleinerem Umfang. Derzeit arbeiten seine Angestellten diesbezüglich in eigener Sache – das Werkstattgebäude der Firma wird gedämmt.



Weiteres Dämmmaterial wartet auf den Einbau.

## Dämmung als Chance



„Warmer Pulli“ für das Werkstattgebäude: Dominik Harz (links) bringt die Fassadendämmung an. „Der Bereich Dämmung kann eine Chance für unsere Betriebe sein“, sagt Dieter Borch, Chef der Borch Malerwerkstätten sowie Obermeister der Maler- und Lackierergewerkschaft Bremerhaven-Wesermünde.



Langlebig und nachhaltig: Niklas Ehlen (rechts) von der Firma Huth Metall- und Zaunbau arbeitet gerade an einer Stahltür für das Bremerhavener Klinikum. Firmenchef Felix Huth ist von der Nachhaltigkeit des Werkstoffs Metall überzeugt.

## Energieintensiv, aber nachhaltig

■ **Wenn man an Klimaschutz denkt, fällt einem nicht unbedingt als erstes die Metallbranche ein. Dennoch können Unternehmen der Branche einiges zum Thema beitragen, sagt Felix Huth, Obermeister der Innung Metall in der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde.**

„Vor allen Dingen die hohe Nutzungsdauer macht den Werkstoff Metall nachhaltig“, sagt er. So halte etwa eine viel benutzte Tür aus Aluminium drei- bis viermal so lange wie eine entsprechend hoch frequentierte Tür aus Kunststoff. Dasselbe gelte für Fenster. Gerade in Bereichen mit hoher Beanspruchung, etwa in Schulen oder Krankenhäusern, empfehle sich daher, einen langlebigen Werkstoff zu nehmen, dies gelte insbesondere auch in Verbindung mit Automattüren.

Natürlich, räumt Felix Huth ein, seien die Kosten höher, aber das rentiere sich.

Derzeit arbeitet seine Firma Huth Metall- und Zaunbau an neuen Türen für das Bremerhavener Klinikum. Tatsächlich sei die Erzeugung von Stahl sehr energieintensiv. Es gebe zwar durchaus Bestrebungen der großen Stahlhersteller, die Hochöfen mit grünem Wasserstoff zu betreiben, dies spiele bislang aber noch keine nennenswerte Rolle. „Aber das Thema Nachhaltigkeit wird in Zukunft immer wichtiger werden.“

Schon jetzt werde immer mehr auch recycelter Schrott im Hochofen verarbeitet. Insgesamt spiele das Recycling im Metallbereich eine große Rolle und trage auch zum Klimaschutz bei. Denn gerade NE (Nichteisen-)Metalle wie Aluminium, Kupfer, Blei und Zink könnten ohne Qualitätsverlust immer wieder recycelt werden. Das recycelte Metall ist dann deutlich weniger energieintensiv in der Erzeugung. Allein zwölf verschiedene Entsorgungseinrichtungen habe die Firma Huth auf

dem Hof. „Je besser getrennt wird, desto besser kann recycelt werden“, betont der Firmenchef.

Insgesamt engagiert sich sein Unternehmen schon lange in Richtung erneuerbare Energien und investiert kräftig in diesem Bereich. So wurde bereits 2012 auf den Süddächern der Firmengebäude eine Photovoltaikanlage installiert, bereits nach acht Jahren habe sich diese Investition amortisiert. 2019 kam eine weitere Photovoltaikanlage auf die Norddächer. „Mittlerweile erzeugen wir das Fünffache von dem Strom, den wir brauchen“, sagt er. Derzeit überlegt Huth, einen Stromspeicher anzuschaffen, um den selbst produzierten Strom auch nachts nutzen zu können. Entschieden hat er es noch nicht, denn die Investition wäre hoch und muss gut durchdacht sein. „Am Ende sind wir natürlich ein Wirtschaftsunternehmen, aber wo es gut und sinnvoll ist, investieren wir immer in die Zukunft.“



■ **Ohne Strom keine Energiewende.** Wenn künftig immer weniger Öl und Erdgas verbrannt werden soll, muss elektrische Energie die Lücke schließen. Ob für die Mobilität oder zum Heizen per Wärmepumpe. Experten gehen davon aus, dass der Strombedarf in Zukunft enorm wachsen wird. Für das Elektrohandwerk bedeutet das neue Herausforderungen und Chancen.

Frank Eickhoff hat das früh erkannt und sich 2016 mit einem Elektro-Installationsbetrieb im Bremen-Vegesack selbstständig gemacht. Anfangs arbeitete der Elektroinstallateurmeister und Photovoltaik-Sachverständige seine Aufträge alleine ab. Doch die Nachfrage wuchs so schnell, dass er nach und nach Fachkräfte einstellte. Heute beschäftigt er 14 Mitarbeitende.

Diese installieren pro Tag bis zu zwei Wallboxen zum Laden von E-Autos sowie pro Woche eine Photovoltaik-Anlage. Die Motivation seiner Kunden, erneuerbare Energie zu nutzen, ist meist wirtschaftlicher Natur. „Die meisten wollen unabhängig von den hohen Energiepreisen werden und sich zumindest teilweise selbst versorgen. Es gibt aber auch viele Kunden, für die der Klimaschutz mindestens genauso wichtig ist“, sagt Eickhoff.

Die zurzeit hohen Strom- und Gaspreise sind für viele von seinen Kunden ein zusätzlicher Anreiz, eine Photovoltaik-Anlage auf ihrem Dach installieren zu lassen. In welcher Zeit sich die Investition bezahlt macht, hängt Eickhoff zufolge von mehreren Faktoren ab. Wie die meisten seiner Kunden es wünschen, dimensioniert er die Anlagen meist so, dass sie sich wirt-

schaftlich optimal rechnen. „Wir legen die Anlagen so aus, dass die Nutzer möglichst viel ihres eigenen Stroms auch selbst verbrauchen. Deshalb lohnt es sich meist auch, wenn sie damit ein E-Auto laden. Dadurch verkürzt sich die Amortisationszeit schon mal leicht um fünf Jahre“, sagt Frank Eickhoff.

Eine Solardachpflicht, wie sie von der Klimaschutz-Enquetekommission der Bremischen Bürgerschaft vorgeschlagen wird, begrüßt der Experte naturgemäß. Allerdings sieht er bei der Umsetzung ein Problem: „Bei der Installation von PV-Anlagen auf Reihenhausdächern müssen zurzeit aus Brandschutzgründen relativ große Abstände zum Nachbargebäude eingehalten werden. Deswegen sind sie dort entweder gar nicht möglich oder wirtschaftlich nicht sinnvoll.“

Frank Eickhoffs Betrieb ist Dank hoher Nachfrage nach Wallboxen und PV-Anlagen in den vergangenen Jahren stark gewachsen.

Zwei Wallboxen pro Tag

# EIN TRANSIT FÜR ALLE FÄLLE.



## Nutzfahrzeuge für Macher.

Ob Sie im Baugewerbe als Dachdecker, Elektroinstallateur oder in einem anderen Gewerk unterwegs sind – ein Ford Transit bringt Sie im Business weiter. Auch dank vieler Umbaumöglichkeiten, die speziell auf Ihre Anforderungen angepasst werden. Alles, damit Ihnen die Arbeit noch ein bisschen leichter von der Hand geht.

JETZT MIT BIS ZU € 3.000,-\*  
**UMBAUPRÄMIE**

Beispielfotos von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. \*Ein Angebot der Ford-Werke GmbH für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie Autovermietungen) und Privatkunden. Die Aus- und Umbauprämie gilt für Ford Nutzfahrzeug-Neufahrzeuge. Ausgenommen sind Transit Start-Up- und Plug-in-Hybrid-Modelle sowie der Transit Courier. Prämiiert werden Umbauten QVM-zertifizierter Umbauhersteller, deren Umbau-/Rechnungsbetrag muss einschließlich möglicher Rabatte und Sonderkonditionen mindestens € 3.000,- netto betragen. Die Prämie beträgt 15% vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bzw. 20% vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bei Kauf bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler, maximal jedoch € 3.000,- netto pro Fahrzeug/Umbau. Alle Informationen auf Ford.de und bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler.

**Ford** | **BEREIT FÜR MORGEN**





Für Dennis Keyssler (links) und seinen Mitarbeiter Florian Ahrens gehören Elektro-Autos spätestens seit dem Start der Umweltprämie zum beruflichen Alltag. Foto: Oliver Brandt

## Software-Updates statt Ölwechsel

■ Über die Antriebskonzepte der Zukunft wurde und wird viel spekuliert. Batterieelektrische Fahrzeuge, soviel steht fest, werden in den kommenden Jahren auch Dank der hohen staatlichen Förderung einen immer größeren Anteil in der Zulassungsstatistik gewinnen. Für das Kfz-Handwerk bedeutet das eine enorme Umstellung.

„Mittlerweile machen reine Elektrofahrzeuge rund die Hälfte unserer Neuwagenverkäufe aus“, sagt Dennis Keyssler, Verkaufsleiter und stellvertretender Geschäftsführer im gleichnamigen Renault-Autohaus. Der französische Hersteller ist früh auf den Elektro-Zug aufgesprungen, seit 2011 hat er Elektro-

fahrzeuge im Programm. Nachdem viele Kunden zunächst zögerten, ist der Knoten spätestens mit der Elektroprämie geplatzt. „Die Prämie pusht das Geschäft mit E-Fahrzeugen eindeutig. Wir sind gespannt, wie sich der Markt entwickeln wird, wenn der Staat sie irgendwann nicht mehr zahlt“, sagt Keyssler.

Dass das Rad aber nicht mehr zurückgedreht werden wird, steht für ihn fest. „Die meisten Kunden sind spätestens nach der Probefahrt überzeugt“, sagt er. Um ihnen den Umstieg etwas leichter zu machen, vermittelt er Käuferinnen und Käufern bei Bedarf auch einen Elektro-Fachbetrieb, der Ladesäulen oder Wallboxen installiert.

In die Infrastruktur musste Keyssler auch selbst investieren. Das betrifft die Werkstattausrüstung, vor allem aber die EDV. Zwar fallen bei E-Fahrzeugen Ölwechsel weg und es müssen auch weniger Verschleißteile getauscht werden. Dafür stehen regelmäßig Software-Updates an. „Das Dateimanagement hat wahn-sinnig an Bedeutung gewonnen. Manche Updates umfassen mehr als 20 Giga-byte“, sagt Dennis Keyssler. Das zeigt ihm zufolge auch, wie sich die Anforderungen im Kfz-Handwerk gewandelt haben und künftig noch weiter wandeln werden. „Wer sich heute nicht intensiv mit Hoch-volttechnologie und Dateimanagement beschäftigt, ist spätestens in zehn Jahren raus.“

■ Wärmepumpen, Brennwertkessel, Mikro-Blockheizkraftwerke, Solar- und Geothermie et cetera. Wer heutzutage mit moderner Gebäudetechnik Energie sparen und das Klima schonen möchte, kommt früher oder später zu der Frage nach der sinnvollsten Lösung. Dabei spielt der energetische Zustand des Gebäudes eine entscheidende Rolle.

Wenn die Mitarbeitenden des Bremer SHK-Unternehmens Johann Osmers ihre Kunden beraten, stellen diese häufig zuerst die Frage nach dem Brennstoff. Wenn dann noch der Umweltaspekt eine Rolle spielt, kommt das Gespräch zum Beispiel häufig recht schnell auf reversible Wärmepumpen. Laut Diplom-Ingenieur Torsten Kunz, Geschäftsführender Gesellschafter der Johann Osmers GmbH & Co. KG, ist die Technik alles andere als neu. Dass sie momentan so stark nachgefragt werde, liege auch daran, dass die heutigen

Gebäude sich viel besser dafür eignen als früher. Handlungsbevollmächtigter Dipl.-Ing. Thomas Singer erläutert: „Weil moderne Gebäude bauphysikalisch auf viel höherem Niveau sind und nur geringe Wärmeverluste aufweisen, können wir die Wärmepumpentechnik heute so umsetzen, dass ihre Vorteile auch voll zum Zuge kommen. In modernen Gebäuden liegt die Herausforderung weniger beim Heizen sondern mehr bei der Kühlung.“

Das kann Torsten Kunz bestätigen. Das Firmengebäude des Bremer Betriebs mit seiner mehr als hundertjährigen Geschichte im Gewerbegebiet Haferwende stammt von 2008 und wird mit der Wärme aus dem in dieser Gegend sehr hoch stehenden Grundwasser versorgt. „Selbst in sehr kalten Wintern mit langem Dauerfrost im zweistelligen Minusbereich kommen wir bei der Heizung mit einer Vorlauftemperatur von 32 Grad aus.“ Im

Sommer dreht das Unternehmen die Vorzeichen um und nutzt die Temperatur des Grundwassers zum Kühlen.

Bei Altbauten ist die Situation Kunz zufolge natürlich anders. Hier liege die Herausforderung vor allem darin, die Gebäudehülle einigermaßen dicht zu bekommen, damit die moderne Heizungstechnik ihre Vorteile auch ausspielen kann. Überzeugt zeigt er sich von der sogenannten kontrollierten Wohnraumbelüftung (KWL). Bei Neubauten sei diese bereits vorgeschrieben. Aber auch für Altbauten würde sich die Technik nicht selten lohnen, besonders dann, wenn die in der Abluft vorhandene Wärme zurückgewonnen wird. „Technisch ist viel möglich. Was umgesetzt wird, hängt aber natürlich auch vom Budget ab“, sagt er. Aus diesem Grund komme der verlässlichen Förderung der energetischen Sanierung eine entscheidende Rolle zu.



Torsten Kunz vor der firmeneigenen Wärmepumpe, die seit vielen Jahren zuverlässig arbeitet.

## Knackpunkt Gebäudehülle



# „Klimawende ist Belastung und Chance“

Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), im Exklusiv-Interview mit Handwerk in Bremen und Bremerhaven.



Foto: ZDH/Boris Trenkel

## ■ Die Klimaziele der Bundesregierung sind ambitioniert. Was bedeutet die angestrebte Klimawende für das Handwerk: Belastung oder Chance?

**Schwannecke:** Die Klimawende bringt für das Handwerk Beides: Belastung wie Chance. Bereits heute arbeiten etwa 450.000 Handwerksbetriebe mit fast 2,5 Millionen Beschäftigten in knapp 30 Gewerken täglich in fast allen Bereichen am Erfolg der Energiewende mit, setzen Umwelt- und Klimaschutz um, sei es im Bau- und Ausbaubereich, an der Gebäudehülle, in der Anlagen- und Gebäudetechnik oder beim Netzausbau, bei der Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Quellen oder der Umsetzung nachhaltiger Mobilitätslösungen. Klar ist jedoch schon jetzt, dass wir für mehr Klimaschutz und für eine gelungene Energie- und Verkehrswende zusätzlich tausende beruflich qualifizierte Fachkräfte im Handwerk brauchen werden. Das birgt die Chance für den dringend nötigen Bewusstseinswandel hin zu einer deutlich größeren Wertschätzung beruflicher Ausbildung. Alle Techniken und Innovationen, die für die Energiewende und für Klimaschutz erforderlich sind, bauen wir ein. Die Handwerkerinnen und Handwerker der bau-, ausbau- und anlagentechnischen Gewerke arbeiten

dabei direkt an der Schnittstelle zu den Verbrauchern und beraten, entwickeln und installieren nachhaltige Lösungen. Nur mit Handwerkerinnen und Handwerkern lassen sich die Klimaschutzvorhaben der Bundesregierung praktisch umsetzen. Fachkräftesicherung ist daher nichts weniger als eine Frage von Zukunfts- und Wohlstandssicherung in unserem Land. Deshalb brauchen wir endlich eine echte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung – die dann auch gesetzlich festgeschrieben werden muss. Berufliche Bildung gehört auf Augenhöhe mit der akademischen Bildung – auch finanziell. Die mit der Klimawende verbundene Transformation stellt zugleich unsere Betriebe vor große Herausforderungen und bringt Belastungen mit sich, beispielsweise durch die gestiegenen Energie- und Strompreise und die daraus resultierende Notwendigkeit, im eigenen Betrieb klimarelevante Effizienzpotenziale zu bergen. Daher sollten bestehende und erfolgreiche Initiativen der Wirtschaft wie beispielsweise die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz des Handwerks eine langfristige Perspektive haben, und die Politik sollte sie durch die Aufnahme in das Klimaschutz-Sofortprogramm aktiv fördern. Neben solcher Unterstützung bleibt es aber generell weiter von

entscheidender Bedeutung, die Rahmenbedingungen für unsere Betriebe mittelstandsfreundlich auszugestalten. Damit unsere Betriebe ihr ganzes Potenzial auch ausspielen und so die Klimawende mit Erfolg mit vorantreiben, sollte Politik unsere Betriebe nicht durch eine überbordende Bürokratie und eine zu hohe Steuer- und Abgabenlast demotivieren. Zudem setzt die Investitions- und Beschäftigungsplanung der Betriebe ein Mindestmaß an Vorhersehbarkeit und damit Verlässlichkeit der politisch gesetzten Rahmenbedingungen voraus.

## Um Häuser energetisch zu sanieren und Elektro-Autos zu reparieren, brauchen die Handwerksbetriebe bestens ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Kann die Klimawende trotz des Fachkräftemangels überhaupt gelingen?

**Schwannecke:** In den klimarelevanten Gewerken konnte die Beschäftigung seit 2014 um 6 Prozent (im Gesamthandwerk rund 3 Prozent) erhöht werden. Aber richtig ist auch: Im Gesamthandwerk waren schon vor der Pandemie Ende 2019 bei der Bundesagentur für Arbeit rund 140.000 unbesetzte Stellen im Handwerk gemeldet. Doch nicht alle Betriebe melden ihre offenen Stellen bei der Bundes-

agentur (BA), sodass von einer deutlich höheren Zahl auszugehen ist. Unsere Schätzungen gehen davon aus, dass vor der Pandemie rund 250.000 Stellen allein im Handwerk nicht besetzt werden konnten, weil die Betriebe keine geeigneten qualifizierten Fachkräfte finden konnten. Die Corona-Pandemie hat an dem hohen Bedarf an Fachkräften nichts geändert – im Gegenteil: Qualifizierte Fachkräfte werden in allen Wirtschaftsbereichen gebraucht, um Deutschland wirtschaftlich wieder auf Kurs zu bringen und vor allem auch, um die großen Zukunftsfelder wie Klimaschutz, Energie- und Mobilitätswende, Wohnungsbau wie auch energetische Gebäudesanierungen sowie den Infrastrukturausbau zu gestalten. Man muss kein Prophet sein, um vorauszusehen, dass all die zusätzlichen Vorhaben der neuen Regierung besonders im Klima- und Umweltschutz mit dem jetzigen Stamm an Beschäftigten im Handwerk nicht hinzubekommen sind. Wir brauchen mehr beruflich qualifizierte Fachkräfte im Handwerk. Und wir brauchen mit Blick auf die vielfältigen Aufgaben vor allem Generalisten. Da helfen die Diskussionen um zusätzliche Zertifizierungen, wie sie aktuell in Brüssel geführt werden, nicht weiter.

## Was sind außer der Fachkräftesicherung

## die weiteren wichtigsten Voraussetzungen, damit das Handwerk seiner zentralen Rolle beim Klimaschutz gerecht werden kann?

**Schwannecke:** Das Handwerk mit seinen gut 1 Million Betrieben und rund 5,6 Millionen Beschäftigten wird eine entscheidende Rolle im Klimawende-Transformationsprozess spielen. Das Handwerk ist auch gewillt und hat zugesagt, hierzu seinen Beitrag zu leisten. Doch dafür müssen für unsere Betriebe auch die Bedingungen stimmen: bei Steuern, Abgaben, Bürokratie, Fachkräften, Genehmigungsverfahren, Finanzierungsmöglichkeiten, Energiepreisen, Rohstoffversorgung. Das Handwerk ist wie ein Baum, der fest im Boden verwurzelt ist. Es gibt für unsere Betriebe zumeist kein Geschäftsmodell außerhalb des Standorts Deutschland. Und wie ein Baum, dem es an seinem Standort gut geht, einen positiven Beitrag für sein ganzes Umfeld leistet, so ist das auch mit unseren Betrieben. Wir brauchen eine echte Mittelstandspolitik, mit mehr Verständnis für die spezifischen Belange unserer Betriebe und Beschäftigten. Nur damit kann es am Ende auch eine erfolgreiche Transformationspolitik geben. Wenn unsere Betriebe einen tragfähigen und verlässlichen Standort vorfinden, dann können sie auch ihr ganzes

Potenzial als starke und leistungsfähige Betriebe ausspielen.

## Staatliche Fördermaßnahmen können Entwicklungen deutlich beschleunigen, siehe das Beispiel der Umweltprämie für E-Autos. Wie beurteilen Sie die Förderlandschaft für umweltfreundliches Bauen und die energetische Sanierung (auf Bundesebene)?

**Schwannecke:** Es ist gut, dass die Bundesregierung nach dem unerwarteten Stopp sämtlicher gebäudebezogener KfW-Programme für unsere Betriebe und deren Kundinnen und Kunden zumindest rückwirkend wieder Planungssicherheit hergestellt hat. Dieser zwingend notwendigen Schadensbegrenzung muss nun aber auch sehr zügig ein neues, langfristig verlässliches Förderprogramm folgen. Schließlich wird der absehbar weiter deutliche Anstieg der Energiepreise dazu führen, dass sich Effizienzinvestitionen im Gebäudebereich – gerade auch bei Gebäudesanierungen – wirtschaftlich endlich stärker rentieren. Das allein wird aber nicht ausreichen. Gleichzeitig muss auch die Finanzierbarkeit dieser Investitionen sichergestellt sein. Ohne flankierende Förderung wird das nicht gelingen.

Die Fragen stellte Oliver Brandt.





Im vergangenen Jahr besuchte das Beratungsteam der Handwerkskammer Bremen und der Klimaschutzagentur energiekonsens mit dem Lastenrad zahlreiche Bremer Handwerksbetriebe (hier die Augenoptik in der Bremer Innenstadt). Nach der Winterpause geht es in die nächste Runde. Termine können ab sofort vereinbart werden. *Foto: Oliver Brandt*

## Energieberatung „Klönschnack“ für Betriebe startet wieder

Im vergangenen Herbst haben die Handwerkskammer Bremen und die Klimaschutzagentur energiekonsens erfolgreich ihre gemeinsame Beratungsinitiative „Klönschnack Energie“ gestartet. Nach dem Ende der Winterpause geht es in die zweite Runde. Bremer und Bremerhavener Handwerksbetriebe können ab sofort wieder Termine für die individuelle und kostenlose Beratung zum Thema Klimaschutz vereinbaren.

Beim „Klönschnack Energie“ identifizieren die Experten der Kammer und von energiekonsens gemeinsam mit ihren Gastgeberinnen und Gastgebern in lockerer Gesprächsatmosphäre Möglichkeiten zum Schutz des Klimas in Hand-

werksbetrieben und sprechen gemeinsam über Möglichkeiten, wie Energie, CO<sub>2</sub> und Kosten eingespart werden können. Die Beratungen sind für Handwerksbetriebe kostenlos und finden direkt bei diesen

vor Ort statt. Zusätzlich bietet Henrik Dannenberg, Innovations- und Technologieberater der Handwerkskammer, einen Austausch zum Thema Digitalisierung und Prozessoptimierung an.



### INFO

**Kontakt:**  
Henrik Dannenberg,  
Handwerkskammer Bremen  
Beauftragter für Innovation und  
Technologie im Handwerk

Telefon: 0421 / 30 500-320  
E-Mail:  
Dannenberg.Henrik@hwk-bremen.de



## Azubi-Praktika in Spanien

Das EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport Erasmus+ fördert seit 35 Jahren nicht nur den Austausch von Studierenden, sondern auch von Auszubildenden. Über die Handwerkskammer Bremen können angehende Kfz-Fachkräfte künftig Erfahrungen in Spanien sammeln.

Im Handwerk bilden Auslandspraktika im Rahmen der Aus- und Weiterbildung mittlerweile ein wichtiges Instrument, um die Attraktivität der Dualen Ausbildung zu steigern, immer mehr Auszubildende nutzen die Chance, die ihnen Erasmus+ bietet. Bremer Kfz-Auszubildende ab

dem zweiten Lehrjahr und Jung-Gesellen, deren Prüfung weniger als zwölf Monate zurückliegt, haben ab sofort die Chance, über die Handwerkskammer Bremen an einem dreiwöchigen Praktikum in einem Kfz-Betrieb im spanischen Valencia teilzunehmen.

Im Rahmen des Aufenthalts haben die angehenden Kfz-Mechatroniker und -Mechatronikerinnen die Gelegenheit, die Arbeitswelt in einem anderen Land der Europäischen Union kennen und auch ein wenig Spanisch zu lernen. In dem Gastbetrieb kommen sie zur Not aber auch mit Deutsch weiter. Die Kosten für Flug,

Unterkunft und Verpflegung werden über das Erasmus+-Programm abgedeckt. Eingeplant werden sollte aber ein Eigenanteil von rund 150 Euro pro Woche für besondere Aktivitäten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Mindestalter von 18 Jahren, das Einverständnis des Ausbildungsbetriebs sowie der Berufsschule, ein vollständiger Corona-Impfschutz sowie ein echtes Interesse an einem fachlichen und kulturellen Austausch mit dem spanischen Gastgeber. Interessierte Auszubildende können sich an die Handwerkskammer Bremen wenden.

## Unterstützung für Ausbildungsbetriebe

Handwerksbetriebe können weiterhin die Ausbildungsprämien (plus) sowie „Zuschüsse zur Vermeidung von Kurzarbeit“ für die Monate ab April 2021 und einen „Lockdown-II-Sonderzuschuss für Kleinunternehmen“ beantragen.

Zur Stabilisierung des Ausbildungsgeschehens vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurde im Sommer 2020 das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ beschlossen und im vergan-

genen Frühjahr weiterentwickelt. Trotz fortdauernder Pandemie waren mehrere Fördertatbestände der ersten Förderlinie zum Bundesprogramm jedoch bis zum Jahresende 2021 befristet. Das Handwerk hat sich daher gemeinsam mit weiteren Partnerorganisationen aus der Wirtschaft für eine kurzfristige Verlängerung des Bundesprogramms eingesetzt. Dieses Anliegen war von Erfolg gekrönt. Entsprechend der Forderung des Handwerks können Handwerksbetriebe

weiterhin die Ausbildungsprämien (plus) sowie „Zuschüsse zur Vermeidung von Kurzarbeit“ für die Monate ab April 2021 und einen „Lockdown-II-Sonderzuschuss für Kleinunternehmen“ beantragen. Für Ausbildungsverhältnisse mit Starttermin zwischen dem 1. Juni 2021 und dem 15. Februar 2022 beträgt die Ausbildungsprämie 4.000 € und die Ausbildungsprämie plus 6.000 €. Informationen unter [www.hwk-bremen.de/ausbildung/infos-fuer-betriebe-foerderprogramme](http://www.hwk-bremen.de/ausbildung/infos-fuer-betriebe-foerderprogramme).



# Junge Fotografen ausgezeichnet

Ihre Fotos sollen neue Perspektiven eröffnen und den Blick des Betrachters auf aktuelle Probleme lenken. Dieses Ziel ist den angehenden Fotografinnen und Fotografen gelungen. Während der vergangenen Monate haben sie ihre Werke im Gewerbehause der Handwerkskammer Bremen ausgestellt. Nun wurden die besten drei Arbeiten ausgezeichnet.

„Ohne“, so lautet das Jahresthema, das die Auszubildenden an ihrer Berufsschule, der Wilhelm Wagenfeld Schule,

bearbeiten sollten. Umgesetzt haben sie es auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Torge Falk, Gewinner des ersten Preises, stellte sich die Frage, wie Mode auch in Corona-Zeiten ohne Studioaufnahmen mit Modellen effektiv fotografiert werden könnte.

Bei Franziska Bramkamp hingegen stehen Modelle im Vordergrund. Scheinbar schwerelos schweben sie auf den Bildern der jungen Fotografin. Wie Torge Falk nutzte sie moderne Bildbearbei-

tungstechniken, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. In der Fotografenausbildung gehören Photoshop und andere Programme bereits lange zum Standard.

Den dritten Preis bekam Linnea Andersson für ihre Umsetzung eines ernsten Themas. Mit ihren Fotos „ohne Perspektive“ verarbeitete sie die Erfahrungen, die sie bei der Arbeit in einer Einrichtung mit suizidgefährdeten Jugendlichen gesammelt hat.



Basem Khan (rechts) aus dem Vorstand der Handwerkskammer würdigte die drei bestplatzierten Arbeiten von Torge Falk, Franziska Bramkamp und Linnea Andersson (hier vertreten durch Elina Müller) sowie die ihrer Kolleginnen und Kollegen.  
Fotos: Oliver Brandt





# Frisch gebackene Gesellen

■ Auch wenn es in diesem Winter wie schon im vorangegangenen Jahr keine Freisprechungsfeiern gab, kamen die jungen Gesellen der unterschiedlichen Gewerke zur Bekanntgabe ihrer Ergebnisse und zur Übergabe der Gesellenbriefe zusammen, um sich über den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu freuen. Auf den Bildern fehlen einzelne Gesellen.

Im Kfz-Technikerhandwerk haben zudem im Bereich der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde zahlreiche Kraftfahrzeugmechaniker ihre Ausbildung beendet: Simon Blohm, Benno Bohle, Fabian Brüns, Rico Bülow, Bennet Busko, Daniel Buss, Philip Döscher, Henrik Eilers, Florian Hasse, Dominic Hein, Pascal Torben Hellmers, Ermin Sead Pascal Holler, Eric Kwant, Dennis Lehn, Marcel Meyer,

Benjamin Rohr, Robert Sachtler, Kevin Schnibben, Christian Schulz, Dennis Stein, Benjamin Stusinski, Andre Grefenstein, André Schulze, Julian Wolf, Jakob Zeschke, Janek Fedder und Sören Mehrstens.

Ebenfalls über ihren Abschluss freuen sich die frisch gebackenen Dachdecker Emilio Reinhard Klübisch und Maik Poggenburg.



■ Diese Anlagenmechaniker freuen sich gemeinsam mit ihren Prüfern in Bremerhaven über ihren Gesellenbrief: Florian Bartholomäus, Tom Dirk Bukowsky, Christopher Büll, Julian Ehrich, Michelle Hirrich, Janek Jadischke, Kevin Knust, Sean Krings, Marius Krommus, Kamil Kruk, Marvin Lüdtkke, Lennard Neef, Simon Schnibben, Torben Christian Schulz, Kevin Seefuß, Luis Fernando Spielhagen, David Struß, Robin Stelter, Luer-Marten Wohltmann und Julian Kuboth.

Foto: Kreishandwerkerschaft / Albert

■ Die Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde hat ebenfalls Gesellen freigesprochen. Ihre Prüfung bestanden haben Mark Brand, Nick Hell, Melvin Hemeyer, Mike Kevin Kück, Dominik Omlohr, Arturs Pantelejevs, Kevin Schubert, Julian Vagts, Rouven Wiczorek, Adam Ibrahim Abubaker, Yahya Alhaj Younes.

Foto: Kreishandwerkerschaft Bremerhaven Wesermünde/Albert



■ Das Friseurhandwerk in Bremerhaven freut sich über sechs neue Gesellinnen und Gesellen: Melek Findikli, Maream Hesso, Celina Hucke, Mohammed Mohammed, Mohammad Moradi, Melanie Quiring.

Foto: privat

■ Das Bäckerhandwerk in Bremerhaven freut sich zusammen mit den Ausbildern über zwei neue Bäcker und drei Fachverkäuferinnen (von links): Bäckermeisterin Susann Ahlers-Niemeyer, Kristina Seitz, Selima Ghelaimi, Lina Regul, Tobias Borchert, Alina Rahders und Bäckermeister Patrick Eilers.

Foto: privat



■ Groß ist die Freude über die bestandene Gesellenprüfung auch bei den Elektronikern für Maschinen- und Antriebstechnik im Bereich der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde. Bestanden haben: Gustav Abram, Roman Baron, Tobias Brünjes, Mahdi Saberi, Andre Struve, Theo Woischneck, Hendrik Wilck.

Foto: privat





Die Innung des Bauhandwerks Bremerhaven-Wesermünde freut sich über 4 frisch gebackene Zimmerer und einen Ausbaufacharbeiter: Julian August Engelke, Lasse Fehrenkamp, Mika Kraßmann, Finn Cordes und Jelle Schloßhauer.

Foto: Kreishandwerkerschaft/Albert



Sie haben es geschafft – die Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik haben ihre Gesellenbriefe in Bremerhaven erhalten: Kai Bentfeld, Nico Bohlmann, Jost Brack, Tjalf Endrowait, Fabian Fittschen, Moritz Gerdts, Tim Heinsohn, Danish Issa, Mortaza Mirzaie, Pedro Manuel Pereira Fonseca, Julian Rabanus, Daniel Weihe, Manuel Schneider, Alexander Podzus.

Foto: privat

Die frisch gebackenen Gesellen in der Maler- und Lackiererinnung Bremerhaven-Wesermünde wurden von Obermeister Dieter Borch im kleinen Kreis freigesprochen: Markus Kroll, Szymon Lewandowski, Dominik Siebelts, Dennis Steiner.

Foto: Kreishandwerkerschaft/Albert



### Kfz-Freisprechungsfeier open air

Ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Lösungen. Weil bei der großen Anzahl der angehenden Kfz-Mechatroniker auch in diesem Frühjahr keine Freisprechungsfeier im Gewerbehau möglich war, verlegte die Kfz-Innung



Bremen das Event an die frische Luft. Im überdachten Gebrauchtwagen-Bereich des Audi Zentrums Bremen nahmen die mehr als 100 Nachwuchs-Fachkräfte ihre Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse entgegen. Obermeister Hans Jörg Kossmann und Gastredner Frank Imhoff (kleines Foto), Präsident der Bremischen

Bürgerschaft, sprachen ihnen ihre Glückwünsche und ihre Anerkennung aus und dankten allen an der Ausbildung Beteiligten. Imhoff betonte die große Bedeutung der Dualen Ausbildung. Diese sei genauso wie ein Studium der Weg zu beruflichem Erfolg.

Fotos: Penz

## Besuch im Bremer Dachdecker-Campus

Auszubildende lernen an Samstagen freiwillig zusätzliche Arbeitspraxis

Fünf Bremer Meisterbetriebe des Dachdeckerhandwerks betreiben seit drei Jahren den „Campus“, um ihren Auszubildenden zusätzliche Arbeitspraxis zu vermitteln. Samstags kann sich dort der Nachwuchs an Werkbänken und Maschinen weiterbilden, und das geschieht freiwillig, zusätzlich zur wöchentlichen Arbeitszeit.

Angeleitet von gestandenen Kollegen beschäftigen sich die Azubis intensiv mit einzelnen Arbeitsprozessen an Flachdach, Steildach und Metaldach. Eine komplette Dach-Holzkonstruktion steht als dauerhafte Übungsstation bereit, Dachfenster-Einbau und Abdichtungen können dort praxisnah einstudiert werden. Zudem sind anschauliche Lernmodelle für Metallarbeiten, Fassadentechnik und Photovoltaik-Anlagen vorhanden. Anfang Februar war der Präsident der Bremischen Bürgerschaft Frank Imhoff zu Besuch, um sich über den Campus zu informieren. Er war sichtlich beeindruckt, wie aktiv die jungen Handwerker am frühen Samstagmorgen dabei waren. Dachdeckermeister Sascha Apel erklärte, wie



Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff informierte sich auf dem Dachdecker-Campus.

Meister und Gesellen aus den Fachbetrieben ihr Wissen ehrenamtlich weitergeben und für zukunftsfähig ausgebildeten Nachwuchs sorgen. Ebenso engagiert dabei ist die Berufsschullehrerin Vera Linke vom Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße.

Dachdeckermeister Lutz Detring von Schmidt-Bedachungen bemüht sich um den Dialog, junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Von der Handwerkskammer war deshalb Lea Zinke eingeladen, um mit den Azubis zu sprechen und sich auszutauschen. Im Rahmen des HWK-Projektes „Passgenaue

Besetzung von Ausbildungsplätzen“ berät Zinke Schulabgänger. Sie hörte von den Azubis, wie sie durch die gemeinsamen Praxis-Samstage auf dem Campus weiter motiviert werden.

Von der Bremer Wirtschaftssenatorin war Annika Port in den Dachdecker-Campus gekommen. Sie ist in der Jugendberufsagentur zuständig für die Kommunikation über Social-Media-Kanäle. Mit dem Auszubildenden Nico Hoffmann hat sie ein Interview gefilmt, um den Dachdeckerberuf auf Instagram vorzustellen.



# Kammer besucht „Creative Hub“

■ Für seine jüngste Zusammenkunft hatte sich der Vorstand der Handwerkskammer Bremen einen besonderen Ort ausgesucht.

Im „Creative Hub“ des innovations- und Gründungsnetzwerks Visionskultur informierten sich die Vorstandsmitglieder über die zahlreichen Projekte, an

denen kreative Köpfe und Gründerinnen sowie Gründer in der ehemaligen Professor-Hess-Kinderklinik arbeiten. Zu ihnen gehört auch der Gitarrenbauer Antony Kreher. Im „Creative Hub“ kann er mietfrei seine Idee von einer eigenen Manufaktur voranbringen. Ziel von Visionskultur ist nach eigenen Worten, die Innovationsentwicklung in Bremen

voranzubringen, um die Stadt als Standort zu fördern und zu vernetzen. Gleichzeitig soll Menschen und Organisationen mit Ideen dabei geholfen werden, diese nachhaltig umzusetzen. Visionskultur wird gefördert von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, der Europäischen Union sowie der Gewoba.



Basem Khan vom Kammer-Vorstand, Präsés Thomas Kurzke, Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer und Gitarrenbauer Antony Kreher. Foto: Oliver Brandt



## Starthaus Bremerhaven eröffnet

Eröffneten gemeinsam die neuen Räumlichkeiten der Starthaus-Initiative in Bremerhaven (von links): Ralf Stapp, Vorsitzender der Geschäftsführung der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Melf Grantz, Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven, Karin Treu, Geschäftsführerin afz Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen, sowie Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH.

Foto: Starthaus/Jan Rathke

■ Bremerhavener Handwerkerinnen und Handwerker, die sich selbstständig machen möchten, können sich neben der Handwerkskammer künftig auch an eine weitere Anlaufstelle in der Seestadt wenden. Im neuen Starthaus Bremerhaven engagieren sich die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH sowie die afz Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH.

Im Zentrum der Aktivitäten steht eine erweiterte Fortführung der bisherigen Beratungen durch die drei Einrichtungen. Zudem können sich weitere Netzwerkpartner des Gründungsökosystems Bremerhaven in den neuen Räumlichkeiten mit ihren Angeboten einbringen.

„Je einfacher wir den Zugang zu Gründungs- und Finanzierungswissen gestalten, desto mehr Menschen können sich für einen Weg in die Selbstständigkeit entscheiden. Mit einer lokalen Anlaufstelle in Bremerhaven schaffen wir ein

niedrigschwelliges Angebot“, sagt Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa. Melf Grantz, Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven ergänzt: „Die Eröffnung der neuen Anlaufstelle für Gründungs- und Finanzierungsberatung ist für uns ein weiterer wichtiger Meilenstein im Rahmen der Belebung des Goethequartiers.“

Die Handwerkskammer Bremen begrüßt das neue Starthaus auch als einen wichtigen Schritt, um das Thema Nachfolge voranzubringen. „In den kommenden Jahren steht in etlichen Handwerksbetrieben ein Generationenwechsel an. Das bedeutet enorme Chancen für Handwerkerinnen und Handwerker, die sich mit dem Gedanken an eine Selbstständigkeit beschäftigen. Beim Schritt in diese Richtung kann das Starthaus wertvolle Unterstützung leisten“, sagt Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen.

Ralf Stapp, Vorsitzender der Geschäftsführung der BAB – Die Förderbank für

Bremen und Bremerhaven, ergänzt: „Mit dem Starthaus Bremerhaven wollen wir Qualität und Quantität der Gründungen und Jungunternehmen in der Seehafenstadt unterstützen und fördern.“ Karin Treu, Geschäftsführerin des Arbeitsförderungs-Zentrums im Lande Bremen (afz), fügt hinzu: „Das Starthaus Bremerhaven ist eine wichtige Ergänzung, um die Gründungslandschaft zu fördern.“ Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH: „Ein transparentes Gründungsökosystem verstärkt sich im Idealfall selbst. Gründerinnen und Gründer sowie Interessierte helfen sich, motivieren sich und finden Gleichgesinnte, die vielleicht bisher noch gar nicht an eine Selbstständigkeit gedacht haben.“

Zusätzlich zur Gründungsförderung schafft die BAB ein weiteres Angebot in den neuen Räumlichkeiten: Jeden Mittwoch können sich Kundinnen und Kunden kostenfrei vor Ort über die Förderprogramme „Rund ums Haus“ beraten lassen.





# Bremer Marketing- und Tourismuschef zu Besuch in der Kammer

Foto: Oliver Brandt

■ Oliver Rau, neuer Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Bremen für den Bereich Marketing und Tourismus (Mitte), war nun zu Besuch im Gewerbehau der Handwerkskammer. Dort begrüßten ihn Präses Thomas Kurzke (links) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer.

Bei dem Kennenlern-Termin waren sich die drei Gesprächspartner einig, dass eine gute Standortvermarktung auch für das Handwerk großen Wert hat. Rau trat seinen Posten bei der Wirtschaftsförderung am 1. Oktober an. Davor war er vier Jahre bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe in Frankfurt tätig, zuerst als Mitglied der Geschäfts-

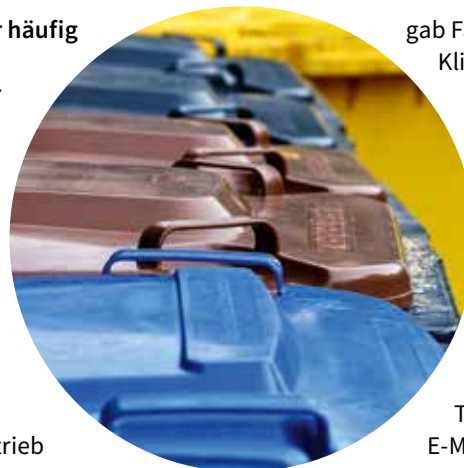
leitung, später als Vorstand. Erfahrungen in seinem Metier sammelte er auch als Direktor Marketing und Vertrieb bei Werder Bremen.

Rau feierte selbst als Sportler Erfolge. Als Ruderer nahm er unter anderem an den Olympischen Spiele 1996 in Atlanta teil.

# Was tun mit dem Abfall?

■ Das Abfallrecht ist komplex und birgt sehr häufig Überraschungen und Haftungsrisiken. Aus diesem Grund hatte die Handwerkskammer Bremen Mitte Februar zu einem Online-Seminar über die wichtigsten Fragestellungen beim Umgang mit dem Thema Abfall eingeladen.

Im Mittelpunkt des Seminars, zu dem sich rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet hatten, stand die Gewerbeabfallverordnung mit ihrem gesetzlichen Kernstück, der Abfalltrennung. Eine Einordnung dazu sowie Tipps zur Umsetzung im Betrieb



gab Fachfrau Ramona Hein von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau.

Handwerksbetriebe, die Fragen zum Thema Abfall sowie generell zu den Themen Umweltschutz, Arbeits- und Gesundheitsschutz haben, können sich an die Handwerkskammer Bremen wenden.

**Kontakt:**  
Tuku Roy-Niemeyer,  
Telefon: 0421 / 30 500-312;  
E-Mail: roy-niemeier.tuku@hwk-bremen.de

# Handwerkszwerge suchen Unterstützer



■ Das Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH bietet nicht nur Lehrgänge und Kurse für Erwachsene, sondern auch ein Betreuungsangebot für die ganz Kleinen. Die Kindertagespflege „Handwerkszwerge“ richtet sich an Kurs- und Lehrgangsteilnehmer, Mitarbeitende sowie an Eltern aus den benachbarten Stadtteilen Findorff und Walle.

In zwei Gruppen werden Kinder im Alter von ein bis drei Jahren bilingual (Deutsch und Spanisch) betreut. Um das beliebte Angebot noch attraktiver zu gestalten, plant die Einrichtung für ihr Außengelände eine neue Spiellandschaft. Dafür benötigt sie finanzielle Hilfe.

Handwerksunternehmen und alle anderen, die das Vorhaben unterstützen möchten, können dies mit einer zweckgebundenen Spende tun. Sie erhalten dafür eine entsprechende Spendenquittung. Geplant ist zudem eine Berichterstattung in den Medien. Weitere Informationen im Internet unter [www.handwerkszwergebremen.com](http://www.handwerkszwergebremen.com).

## INFO

### Kontoverbindung für Spenden:

Handwerk gemeinnützige GmbH – Das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen

IBAN DE 32 2905 0101 0001 1272 81  
Stichwort „Spielgerät“

*Torsten Kamrad*

Fenster Türen Reparatur  
Möbeltischlerei

Schwaneweder Str. 71 · 28779 Bremen-Blumenthal  
Tel. 0421- 60 37 91 · Fax 04 21- 600 92 99

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE TRAGENDE ROLLE BIS INS DETAIL

[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)  
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 0447592930-0

**HORST WEHMANN** GmbH  
ELEKTRO-SPEZIALBETRIEB

- Mobile Stromversorgung für Veranstaltungen, Märkte Messen und Ausstellungen
- Baustromversorgung
- Baustellen-Beleuchtung
- Vermietung von Elektromaterial
- Illuminationsbeleuchtung
- Hausinstallationen

Alte Waller Straße 13 · 28219 Bremen  
Tel. (0421) 61 40 91 | info@elektro-wehmann.de  
Fax (0421) 61 40 93 | www.elektro-wehmann.de

Diedrich Sandersfeld  
Oberflächen GmbH & Co. KG

...alles andere als oberflächlich!

- Eloxal
- Galvanik
- Automotive
- Pulverbeschichtung

Diedrich Sandersfeld GmbH & Co.KG  
Bruchweg 78  
28309 Bremen (Hemelingen)  
Tel: 0421 41094-0  
FAX: 0421 41094-19  
[www.sandersfeld.info](http://www.sandersfeld.info)  
info@sandersfeld.info

## Automobile très kaputt?

Kayser-KFZ  
Am Gaswerk 33  
28197 Bremen



Meisterwerkstatt  
Tel: 0421-529393  
[www.kfz-kayser.de](http://www.kfz-kayser.de)

**Wir schrauben Sie glücklich**  
...und auch Ihr französisches Auto!



# Ein halbes Jahrhundert in der gleichen Backstube

Erich Boldt feiert sein 50. Jubiläum bei der Konditorei Stecker

■ Viele Arbeitnehmer behaupten gerne, ihr Arbeitsplatz sei so etwas wie das zweite Zuhause. Erich Boldt kann das mit Fug und Recht für sich in Anspruch nehmen. Seit 50 Jahren ist er bei der Konditorei Stecker in der Knochenhauerstraße beschäftigt. Zu seinem Ehrentag bereitet ihm sein Chef Bernard Timphus sowie die Kolleginnen und Kollegen einen kleinen Empfang, selbstverständlich mit einem extra gebackenen Kuchen.

Dabei berichtete Erich Boldt von seinem langen Arbeitsleben: „Weihnachten war immer die Hölle los, früher noch viel mehr als heute.“ In Erinnerung ist ihm der Tag, an dem 120 Platten Butterkuchen auf dem Auftragszettel standen – bei 40 zur Verfügung stehenden Backblechen. „In den Tagen vor Weihnachten bin ich abends um 19 Uhr angefangen und habe bis zum nächsten Morgen durchgearbeitet“, sagt er. Diese Zeiten seien aber zum Glück vorüber.

Was seine persönlichen kulinarischen Vorlieben angeht, hat er es gar nicht so sehr mit dem Süßen. „Wie das bei Bäckern und Konditoren häufig ist, mag ich es eher herzhaft und salzig“, sagt er. Bei



Konditormeister Erich Boldt (Mitte) freute sich über die Glückwünsche von Bernard Timphus, Konditormeister und Inhaber der Konditorei Stecker (r.) sowie Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke.  
Foto: Oliver Brandt

der Arbeit steckt er sich nur ganz selten etwas in den Mund, „eigentlich nur, um zu probieren“.

Kaffeisieren geht er trotzdem gelegentlich, vor allem, wenn er seine Schwester

in der Schweiz besucht. Von dort hat er auch ein Pralinenrezept mit nach Bremen gebracht. Die Champagner-Trüffel mit Überzug aus grünem Marzipan sehen aus wie Kastanien und werden im Herbst gerne von den Kunden bestellt.

# Bautag zum zweiten Mal online

■ Der Norddeutsche Bautag ist seit Jahren in den Terminkalendern zahlreicher Bremer Bauhandwerker gesetzt. Jeweils Anfang Februar informieren Experten auf Einladung der VHV Versicherungen, des Verbands Baugewerblicher Unternehmer im Lande Bremen (VBU) und des Baugewerbeverbands Niedersachsen über aktuelle Entwicklungen in der Branche.

Aufgrund der Pandemie konnte der diesjährige Bautag zum zweiten Mal nicht

auf lokaler Ebene in Präsenz stattfinden, sondern wurde bundesweit als Online-Veranstaltung durchgeführt.

Nachdem Felix-Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB), die Erwartungen des Baugewerbes an die neue Bundesregierung erläuterte, informierte Baurechtsexperte Markus Cosler über juristische Risiken im Zusammenhang mit den gestiegenen Materialkosten und Lieferengpässen. Darüber, wie Rechtsstreitigkeiten

möglichst vermieden werden können, sprach Stefan Leupertz, ehemaliger Richter am Bundesgerichtshof. Heike Böhrer, geschäftsführende Direktorin des Instituts für Bauforschung e.V., erläuterte, wie schlechte Kommunikation auf Baustellen zu beträchtlichen Bauschäden führen kann. Laura Lammel, Obermeisterin der Bauinnung München-Ebersberg sowie Vizepräsidentin des Bayerischen Baugewerbes, sprach über die Chancen, welche die Digitalisierung in der Bauwirtschaft im Hinblick auf Nachhaltigkeit bietet.

# Handwerkskammer, Innungen und Kreishandwerkerschaft fordern 3G-Regel für Friseur- und Kosmetikbetriebe im Land Bremen

■ Vor dem Hintergrund der gelockerten Regeln in Niedersachsen haben die Handwerkskammer sowie die Friseur-Innung und die Kosmetiker-Innung Bremen unter dem Dach der Kreishandwerkerschaft Bremen Mitte Februar auch im Zwei-Städte-Staat die Einführung der 3G-Regeln für Friseure gefordert.

Hintergrund war die Tatsache, dass der Einzelhandel in Bremen nun wieder für alle Kundinnen und Kunden geöffnet ist, während die Bremer Friseur- und Kosmetikbetriebe auch bei Warnstufe 3 die 2G-Regeln anwenden müssen. Für die Kolleginnen und Kollegen in Niedersachsen dagegen gilt bereits seit Mitte Dezember die 3G-Regelung. „Aus unserer Sicht muss die Bremer Politik schnell darauf reagieren, um diese Wettbewerbsverzerrungen zu Ungunsten der Bremer Betriebe zu stoppen. In Bremen ist die Impfquote glücklicherweise sehr hoch, dennoch besteht die Gefahr, dass Bremer Betriebe aufgrund der unterschiedlichen Regelungen Kunden an das Umland verlieren“, sagte Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen.

Stefan Schiebe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bremen sowie der Friseur-Innung und der Kosmetiker-Innung ergänzte: „Bremen schafft auch mit Blick auf Niedersachsen vernünftigerweise die 2G-Regel im Einzelhandel ab. Warum beim Friseur- und Kosmetikerhandwerk ein wettbewerbsverzerrender Unterschied bestehen bleiben sollte, ist nicht zu begründen. Friseure und Kosmetiker gehören zu den Branchen, die mit am stärksten unter den Folgen der Pandemie gelitten haben und noch immer leiden. Jetzt muss die Bremer Politik endlich dafür sorgen, dass sie durch unterschiedliche Regeln im Vergleich zu ihren Wettbewerbern in Niedersachsen nicht noch länger so stark belastet werden. Die Zahlen in anderen Bundesländern zeigen, dass die Umsetzung der 3G-Regelung bei körpernahen Dienstleistungen nicht zu einem signifikanten Anstieg der Infektionen geführt hat.“

Der Obermeister der Friseurinnung Bremen, Heiko Klumker, sagte: „Natürlich hat die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Beschäftigten für uns oberste Priorität. Wir halten uns an alle Regeln und haben lange auch alle Einschränkungen akzeptiert. Viele Betriebe kämpfen aktuell um

ihre Existenz und müssen zusehen, wie zahlreiche Kundinnen und Kunden nach Niedersachsen abwandern, weil wir sie nicht bedienen dürfen. Und das, während gleichzeitig alle Beschränkungen für den Einzelhandel aufgehoben werden. Die jetzige Regelung begünstigt Betriebe, die sich nicht um die Regeln scheren und fördert Schwarzarbeit. Das ist insgesamt sehr frustrierend und wir sind sehr besorgt. Das können wir als Innung unseren Mitgliedern nicht nachvollziehbar erklären.“



Die-Handwerker-  
Fachfamilie

**Wilke**

**Wilh. Wilke & Söhne GmbH  
Wilke Sanitär u. Heizung GmbH**

Hans-Bredow-Straße 47 • 28307 Bremen

**Mauer- u. Fliesenarbeiten:**

Tel.: 0421/43 876 43 + Fax: 0421/43 876 42

**Sanitär – Heizung – Solar:**

Tel.: 0421/43 876 30 + Fax: 0421/43 876 31

- ◆ Badezimmermodernisierung  
– auch altengerecht und barrierefrei
- ◆ Altbausanierung / Erd- und Pflasterarbeiten
- ◆ An-, Um- und Ausbauten
- ◆ Wasser- und Brandschadenbeseitigung
- ◆ Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten

**www.die-handwerker-fachfamilie.de  
info@die-handwerker-fachfamilie.de**





## Social-Media-Film „Das neue Lernen“ veröffentlicht

Kinder- und Bildungssenatorin, Handwerkskammer, Handelskammer und Berufsbildende Schulen werben gemeinsam für die Duale Ausbildung.

Um ihre gemeinsame Vision von guter Ausbildung zu transportieren und junge Leute auf Augenhöhe für die Duale Ausbildung zu begeistern, haben die Senatorin für Kinder und Bildung, die Handwerkskammer, die Handelskammer – IHK für Bremen und Bremerhaven, sowie die Berufsbildenden Schulen den Kurzfilm „Das neue Lernen“ vorgestellt.

Der siebenminütige Film ist von der Agentur „Schwarzseher“ in verschiedenen Ausbildungsbetrieben sowie Berufsschulen in Bremen und Bremerhaven produziert worden. In dem Film kommen Auszubildende und Lehrende zu Wort, die über ihre tägliche Ausbildung im Unternehmen und in der Berufsschule berichten. Mit dem Film sollen in allen digitalen Kanälen junge Menschen, die vor der Entscheidung für eine Ausbildung oder ein Studium stehen, angesprochen

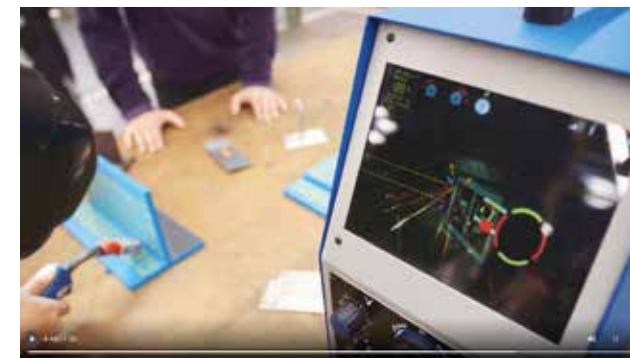
werden. Parallel dazu wurde die Webseite [www.dasneuelernen.de](http://www.dasneuelernen.de) veröffentlicht, die weiterführende Informationen und Links für Ausbildungsinteressierte anbietet.

Kinder- und Bildungssenatorin Sascha Karolin Aulepp: „Gute berufliche Bildung schaffen wir nur gemeinsam. Deshalb ist es gut, dass Bildungsbehörde, Kammern und die Berufsbildenden Schulen eng und vertrauensvoll kooperieren und eine gemeinsame Vision für gute berufliche Bildung haben. Dabei stehen die jungen Menschen und ihre Zukunftsperspektive im Mittelpunkt. Im Film zeigen diese jungen Menschen, wie berufliche Bildung in Bremen ist: Progressiv, kooperativ und enorm attraktiv. Und der Film zeigt, wo die Reise in den nächsten Jahren hingehen soll. Allen Kooperationspartnern ist klar: Wir wollen im Interesse der

jungen Menschen gemeinsam noch mehr bewegen.“

Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen, ergänzt: „Vielen Jugendlichen ist nicht bewusst, welche vielfältigen Möglichkeiten und Chancen ihnen mit einer Ausbildung offenstehen. Der Film zeigt eindrucksvoll, wie Lernen im Rahmen der Berufsausbildung heute aussehen kann. Damit trägt er auf beeindruckende Art und Weise dazu bei, das Image der Dualen Ausbildung bei jungen Menschen zu steigern.“

Eduard Dubbers-Albrecht, Präses der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, betont: „Die Duale Ausbildung ist das Rückgrat für unsere Wirtschaftsstandorte Bremen und Bremerhaven. Für die Unternehmen ist die Fachkräftesicherung über alle



Branchen hinweg eine der größten Herausforderungen in den kommenden Jahren. Insbesondere qualifizierte Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Ausbildung werden dringend gesucht. Das Kurzfilmprojekt ‚Neues Lernen‘ ist ein gutes Medium, um Jugendliche auf allen digitalen Kanälen für die Chancen einer Dualen Ausbildung zu begeistern.“

Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, betont einen weiteren Aspekt: „Der Film räumt mit alten Klischees über die Berufsausbildung auf und kann Jugendlichen Denkanstöße geben. Gleichzeitig zeigt er auf, dass die Duale Ausbildung und ein Bachelor-Studium sich im Hinblick auf das Lernen nicht wesentlich unterscheiden müssen. ‚Neues Lernen‘ ist im Handwerk schon häufig die Regel statt die Ausnahme, zum Beispiel in unserem Kompetenzzentrum Handwerk

GmbH. Insgesamt kann der Film dazu beitragen, das Bewusstsein für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung zu fördern. Damit trägt er dazu bei, junge Menschen für eine berufliche Ausbildung zu gewinnen und den Fachkräftemangel zu bekämpfen.“

Dr. Matthias Fonger, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Bremen, sagt: „Es ist aus unserer Sicht besonders wichtig, junge Menschen in den digitalen Medien zu informieren, die sie täglich nutzen. Die Handelskammer veröffentlicht in ihren eigenen digitalen Kanälen regelmäßig Informationen zur Dualen Ausbildung, zum Beispiel auf unserer Instagram-Seite ‚Deine Kammer‘. Sobald es die Pandemie wieder zulässt, werden wir auch das Format ‚Unternehmerinnen und Unternehmer in die Schulen‘ wieder aufnehmen, um den Schülerinnen und Schülern den direkten

Einblick in den beruflichen Arbeitsalltag zu bieten und bereits früh Begeisterung für wirtschaftliche Zusammenhänge bei den Jugendlichen zu wecken.“

„Der Film bringt zum Ausdruck, wie zukunftsweisend die berufliche Bildung in Bremen aufgestellt ist und welchen Sinn und Spaß eine Ausbildung für junge Menschen machen kann“, unterstreicht Andrea Fidan, Schulleiterin der Berufsbildenden Schule für Metalltechnik. „Wir sind nicht perfekt und haben auch noch viel zu tun, damit Berufsbildung in Bremen noch besser wird. Aber ich sehe hier Auszubildende, die eine komplette Wandlung in drei Jahren durchmachen. Sie kommen als Schülerinnen und Schüler mit einer eher konsumierenden Lernhaltung und gehen als Akteure ihres eigenen Lernens, als produktiv gestaltende, junge Fachkräfte mit Lust auf Entwicklung.“



BETRIEBSJUBILÄEN IM MÄRZ 2022

 01.03. Michaela Worthmann Bremen Kosmetikergewerbe	 15.03. Barbara Mester Bremen Kosmetikergewerbe
 01.03. Thomas Faasch Bremen Maler- und Lackierhandwerk	 17.03. Transtec Trailer Service GmbH Bremerhaven Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk
 03.03. Sandra Jordan Bremen Kosmetikergewerbe	 26.03. Yvonne Stephan Bremen Maßschneider
 06.03. Wolfgang Korzeniowsky Bremen Dachdeckerhandwerk und Klempnerhandwerk	 27.03. Reetec Regenerative Energie und Elektrotechnik GmbH, Bremen Elektrotechnikerhandwerk

GEBURTSTAGE IM MÄRZ 2022

 <b>Geburtstage der Ehrenamtsträger</b>	
06.03. Dirk Ritschel OM der Innung Sanitär- und Heizungstechnik Bremerhaven-Wesermünde	22.03. Kay Kupferschmidt EOM Innung der Elektrohandwerke Bremerhaven-Wesermünde
08.03. Matthias Winter KHM und OM der Tischler-Innung Bremen	25.03. Jörg Troegel Stv. OM der Innung Sanitär Heizung Klima Bremen
09.03. Axel Heidtmann Stellv. KHM KH Bremerhaven-Wesermünde	25.03. Andree Hilgeland Stv. OM der Innung Sanitär- und Heizungstechnik Bremerhaven-Wesermünde
19.03. Thomas Kurzke Präses der Handwerkskammer Bremen	31.03. Hans-Joachim Stehr Vizepräses der HWK Bremen



**Unsere Kinder lernen, mit dem Kopf zu arbeiten. Mit den Händen arbeiten sollen dann andere.**

Warum steht Wissen über Können, wenn wir beides brauchen?  
**HIER STIMMT WAS NICHT.**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.  
UMDENKEN AUF HANDWERK.DE

**Bitte beachten Sie mögliche Verschiebungen und Absagen aufgrund der Corona-Pandemie.**

Achtung! Unsere Hausordnung sieht aufgrund der derzeitigen vorherrschenden Situation vor, dass Sie während des Aufenthaltes in unseren Räumlichkeiten einen Mund-Nasenschutz tragen müssen, den Sie sich selbst besorgen müssen. Denken Sie bitte an Ihre Gesundheit und beachten Sie die Hygienevorschriften in unserem Hause. Schützen Sie so sich und alle anderen Beteiligten.

**Coronavirus:**  
Aktuelle Informationen und Hinweise finden Betriebe unter [www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)



**VERANSTALTUNGEN AB MÄRZ 2022**

10.03.2022 Handwerkskammer Bremen

**Wandel in der Baubranche: IPA, LEAN Management und BIM**

Komplexe Technik, Digitalisierung und der Fachkräftemangel stellen die Bauwirtschaft vor große Herausforderungen. Ein Ansatz, größere Bauvorhaben trotzdem zur Zufriedenheit aller abzuschließen, ist das Projektentwicklungsmodell IPA (Integrierte Projektallianz). Bei kleineren Projekten kommen Arbeitsmethoden wie LEAN Management und BIM (Building Information Modelling) infrage. Um diese neuen Modelle dreht sich eine Info-Veranstaltung am 10. März in Bremerhaven, zu der die Bremerhavener Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS in Kooperation mit der Handwerkskammer Bremen sowie der Architektenkammer Bremen und der Ingenieurkammer Bremen einlädt. Diskutiert werden soll dabei auch, wie lokale, mittelständische Unternehmen an den neuen Planungsmethoden teilhaben können.

10. März, 16.30 Uhr, im Timeport 2, Barkhausenstraße 2, Bremerhaven  
Anmeldungen bis zum 4. März:  
Tel.: 0471 94646-926;  
E-Mail: [standortmarketing@bis-bremerhaven.de](mailto:standortmarketing@bis-bremerhaven.de) oder online:



**INFO**

HandWERK gGmbH weiterbildung@handwerk-bremen.de Tel.: 0421/22 27 44-0	Akademie des Handwerks an der Unterweser e.V. info@akademie-bremerhaven.de Tel.: 0471/185-249
---	---

14.03.2022 Akademie des Handwerks

**Vorstandssitzung**

21.03.2022 KH Bremerhaven-Wesermünde

**Vorstandssitzung**

04.04.2022 HandWERK gGmbH

**Seminar: Lehrgang zum Erwerb der Sachkunde nach TRGS 519, Anlage 4**

Asbest-Lehrgang  
Diese Veranstaltung richtet sich an Personen, die Umgang mit Asbest oder asbesthaltigen Gefahrstoffen, insbesondere mit Asbest in schwach gebundener Form bei Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten, haben oder die solche Arbeiten beaufsichtigen und planen.  
Anspruchspartnerin: Kathrin Leber  
Tel.: 0421-222 744 421, E-Mail: [weiterbildung@handwerk-bremen.de](mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de)  
Kosten: 520€ + 290€ Prüfungsgebühr

04.04 - 09.04.2022 Akademie des Handwerks

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (EFKffT) - Ersts Schulung**

Vollzeit 48 Stunden  
Gesellen\*innen oder Meister\*innen aus dem SHK- oder Metall-Handwerk mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung, die elektrotechnische Arbeiten verrichten müssen.

Anspruchspartner: Carsten Frieburg

Telefon: 0471/185314  
E-Mail: [info@akademie-bremerhaven.de](mailto:info@akademie-bremerhaven.de)  
Kosten: 799€

16.04.2022 Akademie des Handwerks

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (EFKffT)**

Tagesseminar 8 Stunden  
Zertifikatsinhaber\*innen „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ im SHK-, Holz-, Maler- und Metall-Handwerk.  
Anspruchspartner: Carsten Frieburg  
Telefon: 0471/185314  
E-Mail: [info@akademie-bremerhaven.de](mailto:info@akademie-bremerhaven.de)  
Kosten: 199€

**AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN**

01.03.2022 Akademie des Handwerks

**Geprüfte\*r Betriebswirt\*in nach der Handwerksordnung (HwO)**

Handwerksmeister\*innen, Technische Fachwirte mit Berufspraxis, leitende Führungskräfte, (zukünftige) Betriebsleiter\*innen – nicht nur im Handwerk.  
Anspruchspartner: Martin Kasten  
Telefon: 0471/185223  
E-Mail: [info@akademie-bremerhaven.de](mailto:info@akademie-bremerhaven.de)  
Kosten: 4950€

**Wir führen aus:**

- ▶ Verbauarbeiten
- ▶ Pfahlgründungen
- ▶ Unterfangungen

**NOLTE GRUNDBAU**

**Ihr Partner für Spezialtiefbauarbeiten!**

Neuer Steindamm 4 ▶ 28719 Bremen ▶ Tel. 0421 632094  
▶ Fax: 0421 637865 ▶ [www.nolte-grundbau.de](http://www.nolte-grundbau.de)



**Amtl. Bekanntmachung: Wirtschaftssatzung und Beitragsbeschluss 2022 der Handwerkskammer Bremen**

**I. Wirtschaftsplan**

- A. Der Wirtschaftsplan für die Handwerkskammer wird:
1. Im Erfolgsplan
- mit der Summe der Erträge in Höhe von:  
5.803,9 TEUR  
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von:  
5.803,9 TEUR  
mit dem Saldo der Rücklagenveränderungen in Höhe von:  
0,0 TEUR
2. Im Finanzplan
- mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von:  
0,0 TEUR  
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von:  
323,0 TEUR  
mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von:  
363,2 TEUR  
mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von:  
festgestellt.
- Basis für die Bemessung des Grund- und Zusatzbeitrages des Jahres 2022 ist das Jahr 2019.
- Für Einzelunternehmen und Personengesellschaften wird die Bemessungsgrundlage für den Zusatzbeitrag um einen Freibetrag von 10.000 € gekürzt.
- Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb nicht vorliegt, der Kammer jedoch Gewerbesteuermessbeträge vorliegen und der letzte Gewerbesteuermessbetrag größer als 0 € ist, wird der Grundbeitrag und der Zusatzbeitrag auf der Grundlage des aus dem Gewerbesteuermessbetrag errechneten Gewerbeertrags erhoben und als vorläufiger Beitrag ausgewiesen. Falls dies nicht der Fall ist, wird der nach dem Einkommenssteuer – oder Körperschaftssteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb herangezogen.

**II. Kammerbeitrag 2022**

Selbständige Handwerker und Inhaber handwerksähnlicher Betriebe:

**1. Grundbeitrag**

- 1.1 Für Einzelunternehmen und Personengesellschaften (bei denen eine juristische Person nicht Vollhafter ist): 263 €
- 1.2 Ermäßigter Grundbeitrag für Betriebe nach 1.1. bei Veranlagung nach Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 10.000 €: 158 €
- 1.3 Ermäßigter Grundbeitrag für Betriebe nach 1.1 bei Veranlagung nach Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb von 10.001 € bis 17.900 €: 212 €
- 1.4 Für juristische Personen oder Personengesellschaften, bei denen eine juristische Person Vollhafter ist: 530 €
- Der vorstehende Beschluss wurde durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und durch die Senatorin für Kinder und Bildung durch Bescheid per 11.02.2022 aufsichtlich genehmigt.
- Bremen, 11.02.2022
- gez. Thomas Kurzke Präses
- gez. Andreas Meyer Hauptgeschäftsführer

**2. Zusatzbeitrag**

- 2.1 Nach Gewerbeertrag/ Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 128.000 € 1,13 %
- 2.2 Von dem 128.000 € übersteigenden Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb: 0,65 %

**III. Kredite**

**1. Investitionskredite**

- Keine
2. Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 500.000 € aufgenommen werden.

Der Gesellenausschuss der Innung des Kraftfahrzeugtechniker Handwerks Bremen wurde am 26.10.2021 für die Dauer von fünf Jahren neu gewählt:

**Altgeselle:**  
Christian Vahs (Scania Bremen)

**Stv. Altgeselle:**  
Jens Leonhardt (Kayser)

**Beisitzer:**  
Tim Kothe (Autocenter Horn)

**Stellvertreter:**  
Tobias Kossmann (Kossmann)

Der Gesellenausschuss der Schornsteinfeger-Innung Bremen wurde am 09.07.2021 für die Dauer von drei Jahren neu gewählt (in Klammern jeweils die Firma):

**Altgeselle:**  
Marcus Hauck (Mike Timmermann)

**Erster Beisitzer und stv. Altgeselle:**  
Ron Stehmeier (Torsten Müller)

**Zweiter Beisitzer und Schriftführer:**  
Jan Torge (Michael Köppen)

**Erster Stellvertreter:**  
Michelle Kreutschmann (Matthias Schulz)

**Zweiter Stellvertreter:**  
Bastian Kück (Torben Mattheis)

**Dritter Stellvertreter:**  
Max Sauer (Michael Feith)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**Wir wollen,  
dass alle gesund  
bleiben.  
Unsere  
Betriebe auch.  
Deshalb: Impfen!**



# Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

## Bremen Angebote

**1205** Alteingesessener, gut florierender Handwerksbetrieb für Klempnerei, Sanitär und Heizung zu verpachten oder zu verkaufen.

**1288** Friseur- und Kosmetikgeschäft in Bremen-Horn zu verkaufen, 100 qm inkl. Nebenräume, 7 Frisierplätze, guter Kundstamm.

**1330** Friseursalon in Bremen-Hemelingen mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken für Damen und Herren zu verkaufen.

**1380** Tischlerei im Steintorviertel, ca. 300 qm, mit Kundstamm und Maschinen sowie dazugehöriger Wohnung, ca. 100 qm und 25 qm Südterrasse, anno 2022 zu verkaufen.

**1409** Fleischerei mit ökologischem Hintergrund sucht Nachfolger für zukünftiges Konzept.

**1436** Alteingesessenes Friseurgeschäft in konkurrenzfreier Citylage, ca. 70 qm, 10 Bedienplätze, große Schaufensterfront, gute Parkmöglichkeiten, aus Altersgründen abzugeben. Guter Kundstamm, Abstand VB.

**1448** Friseurbetrieb im Viertel mit Inventar abzugeben, 10 Arbeitsplätze für Damen und Herren, ca. 100 qm, Inventar soll übernommen werden, Mitarbeiter nicht.

**1449** Zahntechnisches Labor in Bremen aus Altersgründen zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Metall- und Vollkeramik, Implantatprothetik, CAD/CAM Zirkonoxid, Galvanotechnik, Totalprothetik.

**1450** Kleiner Elektroinstallationsbetrieb (GmbH) / Fachbetrieb Elektromobilität, ansässig im Bremer Umland, sucht aus gesundheitlichem Grund einen Nachfolger/in. Ideal für Existenzgründer/in. Eintragung im BDEW/Wesernetz vorhanden. Bestehende Kooperationsverträge und laufende Projekte können mit übernommen werden.

**1452** Tischlerei in Werderseenähe sucht Nachfolger und/oder weiteren Mitarbeiter. Gute Ausstattung für die Massivholzbearbeitung. Günstige Packkonditionen. Übernahme möglich, langjähriger Kundstamm vorhanden.

**1454** Elektroinstallationsbetrieb in Bremen mit 20 Jahre altem Kundstamm und 14 Mitarbeitern bei einem Umsatz von 1,3 Mill. Euro pro Jahr sucht Nachfolger.

**1455** Gut laufender, neu renovierter Friseursalon in Bremen-Hemelingen sucht Nachfolger zum 01.07.2021. 3 Bedienplätze, ca. 85 qm groß.

**1458** Änderungsschneiderei Avci in LDW, Telefon 0421/875177 Geschäftsaufgabe aus Altersgründen, besteht seit 1974, Stammkundschaft. Industrie-Nähmaschinen und Material zu verkaufen.

**1459** Alteingesessener und vielseitiger Metallbaubetrieb mit großen Kundstamm in Bremen-Nord und umzu, sucht Nachfolger oder Käufer.

**1463** Schöner Friseursalon in Bremen-Findorff nahe Messe, 80 qm mit 7 Plätzen, festem Kundstamm, umfangreicher Ausstattung und fairer Miete altersbedingt zu übergeben. Tel. 0421/351272.

**1465** Alteingesessener SHK-Betrieb in Bremen aus Altersgründen abzugeben.

**1468** Dentallabor in Bremen sucht Nachfolger oder Käufer. Ideal für den Einstieg in die Selbstständigkeit oder zur Erweiterung.

## Bremen Gesuche

**2079** Firma Warneke & Schulz Bad & Heizung GmbH & Co KG sucht SHK-Betrieb zur Übernahme / Betriebsvergrößerung in Bremen-Stadt oder südlichem Umland (Weyhe).

**2090** Suchen Friseursalon in Bremen-Horn/Schwachhausen/Vahr mit mind. 3 Plätzen zur Miete. Ausstattung ist nicht wichtig, wir machen alles selbst. Also gerne alles anbieten.

**2091** Glasereibetrieb sucht einen bestehenden aluminiumverarbeitenden Metallbaubetrieb um Glas und Metall weiter zu verschmelzen.

**2092** Räumlichkeiten/Halle/Werkstatt für meine Bau- und Möbeltischlerei ab sofort gesucht. Größe 350 bis 500 qm, beheizt. Sanitärräume sind wichtig. Aufenthaltsraum und Büro wäre von Vorteil. Zur Miete oder zum Kauf.

2093 Bremer SHK- und Kältefachbetrieb sucht einen Elektrofachbetrieb zur engen Kooperation oder Übernahme. Gesucht wird in Bremen und dem nördlichen Landkreis Diepholz. Wir möchten unser Dienstleistungsspektrum erweitern. Wir bieten Zugang zu einem interessanten Kundenkreis, einer effizienten Verwaltung und individuelle Perspektiven für Mitarbeitende.

## Bremerhaven Angebote und Gesuche

**3086** Erfahrener Unternehmensinhaber und Meister im Malerhandwerk sucht we-

gen Ortwechsels ein Malerunternehmen im Raum Bremerhaven mit bis zu 10 Angestellten zur Übernahme.

**3088** Alteingesessener Dachdeckerbetrieb in Bremerhaven sucht Nachfolger.

**3090** Namhaftes Bauunternehmen aus Bremerhaven mit ca. 20 Mitarbeitern im Bereich Rohbau, Dach, Sanitär- und Heizung inkl. Konzession zu verkaufen. Einarbeitung möglich. Vorhandener Kunden-, Lieferanten- und Subunternehmerstamm, Werkzeuge, Maschinen, Baukräne und Fuhrpark bis zur Schlüsselfertigen Erstellung von EFH bis Großprojekt gehören dazu. Zudem kann optional das Betriebsgelände mit großem Büro, Hallen und über 5000 qm Grundstück mit erworben werden. Starten Sie durch in eine erfolgreiche Branche, gute Gewinne möglich.

## INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

### Ansprechpartnerin:

Jessica Eggers,  
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen  
Telefon: 0421/30500-311  
Telefax: 0421/30500-319  
E-Mail: [eggers.jessica@hwk-bremen.de](mailto:eggers.jessica@hwk-bremen.de)

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

## KONTAKT

Handwerkskammer Bremen  
Ansgaritorstraße 24  
28195 Bremen  
Telefon: 0421/30500-0  
Telefax: 0421/30500-109  
Internet:  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)  
E-Mail:  
[service@hwk-bremen.de](mailto:service@hwk-bremen.de)

Servicebüro Bremerhaven  
Barkhausenstraße 4  
(t.i.m.e.Port III)  
27568 Bremerhaven  
Telefon: 0471/97249-0  
Fax: 0471/97249-18

Internet:  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)

Redaktionsleitung HiBB:  
Oliver Brandt  
Pressesprecher  
Handwerkskammer Bremen  
Telefon: 0421/30500-307  
E-Mail:  
[brandt.oliver@hwk-bremen.de](mailto:brandt.oliver@hwk-bremen.de)

KH Bremen: Stefan Schiebe  
Telefon: 0421/22280620  
E-Mail: [schiebe@bremen-handwerk.de](mailto:schiebe@bremen-handwerk.de)

KH Bremerhaven-  
Wesermünde: Imke Lathwesen  
Telefon: 0471/185-246  
E-Mail: [info@kh-bhv.de](mailto:info@kh-bhv.de)

Titelbild: Oliver Brandt

## IMPRESSUM

### Handwerk in Bremen und Bremerhaven

Herausgeber:  
Handwerkskammer Bremen  
(s.o.)

Verlag:  
Bremer Tageszeitungen AG,  
Martinistraße 43  
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:  
Bremer Tageszeitungen AG

Verantwortlich für Anzeigen:  
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:  
E-Mail: [anzeigen@handwerk-in-bremen.de](mailto:anzeigen@handwerk-in-bremen.de)

Redaktion: Handwerkskammer  
Bremen (v.i.S.d.P.)  
E-Mail: [redaktion@handwerk-in-bremen.de](mailto:redaktion@handwerk-in-bremen.de)

Druck:  
BerlinDruck GmbH + Co KG  
Oskar-Schulze-Straße 12  
28832 Achim

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigkeit, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.



## COMING SOON

SICHERN SIE SICH JETZT DEN E-TRANSIT  
UNTER 0421-45808-0



Woltmann ist  
Partner der  
Bamaka, DRWZ,  
Maschinenring,  
e-masters

## DER NEUE FORD E-TRANSIT

BIS ZU 317 KM ELEKTRISCHE REICHWEITE<sup>1)</sup> – DC SCHNELLADUNG IN 35 MINUTEN<sup>2)</sup>



Ford E-Transit 350 L2H2; vollelektrisch; 1.616 kg max. Nutzlast; 15,1 m<sup>3</sup> max. Laderaumvolumen; viele Modellvarianten zur Auswahl, weitere Informationen unter: [www.ford.de/nutzfahrzeuge-modelle/der-neue-ford-e-transit](http://www.ford.de/nutzfahrzeuge-modelle/der-neue-ford-e-transit)

- 1) Beabsichtigter Zielwert nach WLTP kombiniert
- 2) Der E-Transit lässt sich an einem 115 kW-Schnellladegerät in rund 35 Minuten von 15 Prozent auf 80 Prozent aufladen. Reichweite und Ladezeit basierend auf Computersimulationen des Herstellers und EPA-Reichweitenberechnungsmethodik.



## Woltmann GmbH & Co. KG Ihr Partner in Bremen und Umgebung

### Woltmann Föhrenstraße

Föhrenstraße 70-72  
28207 Bremen  
Telefon: (0421) 45808-0

### Volker Engelhardt

Verkaufsleiter  
Telefon: (0421) 45808-143  
volker.engelhardt@woltmann-gruppe.de

### Oliver Mandalka

Verkaufsberater Nutzfahrzeuge  
Telefon: (0421) 45808-165  
oliver.mandalka@woltmann-gruppe.de

### Woltmann Martinsheide

Martinsheide 22  
28757 Bremen  
Telefon: (0421) 66009-0

### Patrick Falkiewitz

Verkaufsberater  
Telefon: (0421) 66009-337  
patrick.falkiewitz@woltmann-gruppe.de



MEHR DRIVE BEIM FAHREN

WOLTMANN GRUPPE

[www.woltmann-gruppe.de](http://www.woltmann-gruppe.de)